

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

117 (21.5.1951)



NEUESTE NACHRICHTEN



Adenauer nach London eingeladen

Deutsche Gewerkschaftsvertreter legen Außenminister Morrison Abschaffung der Ruhrbehörde und Fortfall aller Wirtschaftsbeschränkungen nahe

Bonn (AP). Bundeskanzler Adenauer wird sich auf Einladung der britischen Regierung in nächster Zeit nach Großbritannien begeben, um in der britischen Hauptstadt die gegenseitigen Probleme beider Länder zu erörtern. Dies ist eines der ersten Ergebnisse des Deutschlandbesuches des britischen Außenministers Herbert Morrison.

Morrison hat während seines dreitägigen Besuchs in der Bundeshauptstadt am Samstag eine zweistündige Unterredung mit dem Bundeskanzler geführt, in der offenbar alle akuten Probleme der politischen und sonstigen Beziehungen der Bundesrepublik mit der westlichen Welt zur Sprache kamen.

Obgleich von beiden Seiten Stillschweigen über den Inhalt der Besprechungen gewahrt wurde, kann aus den Äußerungen britischer Politiker geschlossen werden, daß das Gespräch neben dem deutsch-britischen Verhältnis auch Fragen der Ablösung des Besatzungsstatus, der Abschaffung der Ruhrbehörde, den deut-

lichen Verteidigungsbeitrag und die Pariser Vorkonferenz umschloß. Am Sonntag wurde vom Bundespresseamt mitgeteilt, daß der Kanzler die ihm durch Morrison übermittelte Einladung nach London angenommen hat. Ein genauer Termin liegt noch nicht fest.

Bei einem Essen am Samstag auf Schloß Roeten, dem Amtssitz des britischen Hohen Kommissars, traf der britische Außenminister auch mit Vizekanzler Blücher und Staatssekretär Hallstein zusammen.

Am Nachmittag hatte er Vorstandsmitglieder des Deutschen Gewerkschaftsbun-

des empfangen, die in zweistündiger Aussprache insbesondere die Abschaffung der Ruhrbehörde und den Fortfall aller wirtschaftlichen Beschränkungen für die Bundesrepublik forderten.

Die Gewerkschaftsvertreter wiesen ferner auf die Notwendigkeit hin, im Schumanplan Gleichberechtigung auch für die deutsche Kohle- und Stahlwirtschaft zu schaffen. Sie äußerten ihre Bedenken, daß bei einer weiteren Verzögerung der Neuordnung der Besitzverhältnisse in den deutschen Schlüsselindustrien die alten Konzernkreise ihre Machtpositionen zurückgewinnen würden.

Bonner Regierungsstellen hoben am Samstag die Aufgeschlossenheit hervor, mit der der britische Außenminister Morrison den deutschen Problemen gegenübersteht. Bei seiner Fahrt durch Bonn und die Ortschaften der Umgegend unterhielt sich der grauhäarige und stets Pfeife rauchende britische Minister mit Straßensassanten und Arbeitern um sich über Einkommens- und Lebensverhältnisse zu unterrichten. Er ließ mehrfach sein Auto halten, um Bauten und Sehenswürdigkeiten, besonders Neubaugewohnungen und Brücken, zu besichtigen.

Der britische Luftfahrtminister Arthur Henderson wird in der kommenden Woche für zwei Tage nach Westdeutschland und Holland kommen, um den Übungen der Luftstreitkräfte der Atlantikpaktmächte beizuwohnen.

Termin für Südwest-Volksabstimmung endgültig nächste Woche

Bonn (dpa/AP). Die Entscheidung des Bundesinnenministers Dr. Lehr, der am Freitag mit Vertretern der südwestdeutschen Länder über den Termin für die Volksabstimmung zur Neugliederung in Südwestdeutschland verhandelt hat, wird in der nächsten Woche bekanntgegeben werden. Die Abstimmung muß spätestens am 16. September 1951 erfolgen.

Bundeskanzler Adenauer hat dem Bundestagspräsidenten Dr. Ehlers mitgeteilt, daß eine Stellungnahme der Länder zum Abschluß der Entnazifizierung noch nicht vorliegt. Auf der anderen Seite haben die Länder sich inzwischen grundsätzlich dazu bereit erklärt, ihre Gesetze auf dem Gebiet der Wiederatzumachung nationalsozialistischen Unrechts zu vereinheitlichen.

In Gemeinden mit überwiegend katholischer Bevölkerung ist nach einer Anordnung des Bundesinnenministeriums am Fronleichnam für die Bundesbehörden Sonntagsdienst angesetzt.

Abgeordnete der CDU/CSU haben in einem Antrag an den Bundestag die Bundesregierung aufgefordert, alle Maßnahmen zu treffen, um die völlig unzureichende Versorgung der Bevölkerung mit Zucker zu beheben.

Erhard sagt Preissenkungen voraus

Würzburg (AP). Bundeswirtschaftsminister Ludwig Erhard hat am Samstag auf einer Tagung des Landesverbandes der bayerischen Industrie in Würzburg erklärt, es könne mit laufenden Preissenkungen gerechnet werden, da die Preise auf dem Weltmarkt ihren Kulminationspunkt erreicht hätten.

Deutsche Hilfe für El Salvador

Hamburg (dpa). 620 kg hochwertiges Arzneimittel, darunter Penicillin und Sulfonamide, für die Erdbebengebiet in El Salvador wurden am Samstag mit dem Flugzeug der P 44 vom Hamburger Flughafen nach Zentralamerika abgeschickt. Namhafte Firmen und Körperschaften der Bundesrepublik haben sich an der Hilfsaktion beteiligt. Die Mittel für den Lufttransport wurden von einer anonymen amerikanischen Quelle gespendet.

Bundeskanzler wird mit Schumacher sprechen

Schumanplan-Ratifizierung möglichst noch vor den Sommerferien

Bonn (AP/dpa). Der SPD-Vorsitzende Dr. Schumacher hat Bundeskanzler Dr. Adenauer mitgeteilt, daß er dessen Einladung zu einer Aussprache über aktuelle politische Fragen grundsätzlich annehme. Man nimmt an, daß sie sich in der zweiten Hälfte dieser Woche treffen werden.

Der Bundeskanzler habe, so sagte Schumacher auf einer Pressekonzferenz in Frankfurt, den Wunsch geäußert, durch diese Aussprache die Schärfe in der Diskussion des Schumanplanes zu mildern. „Man muß aber persönliche und sachliche Schärfe unterscheiden“, sagte Schumacher. Seine Partei müsse sich gegen die totalitären Methoden der Bundesregierung zur Propagierung des Schumanplans wenden.

Den Alliierten warf der SPD-Vorsitzende eine Zweigleisigkeit der Politik vor, bei der immer von Gleichberechtigung geredet werde, gleichzeitig aber die Sicherung vor den Folgen der deutschen Gleichberechtigung betrieben werde. Auch in Offenbach lehnte Schumacher den Schumanplan als „Verewigung der alliierten Reparationspolitik“ ab.

Der Berliner SPD-Vorsitzende Franz Neumann warf den Bonner Regierungsparteien am Samstag auf dem achten Landesparteitag der Berliner SPD vor, sie hätten in den Berlin betreffenden Fragen „völlig versagt“. Die Beschlüsse, die sie für Berlin gefaßt hätten, seien „mehr einem Zwang gehorchend als freiwillig“ erfolgt.

Dagegen erklärte Staatssekretär Hallstein in Bonn zum Abschluß der Beratungen des Überbrückungsausschusses der Schumanplan-

länder, daß die Regierungen aller Schumanplanländer das Bestreben haben, die Ratifizierung des Schumanplanes möglichst noch vor den diesjährigen Sommerferien der Parlamente herbeizuführen. Das Bundeskabinett werde wahrscheinlich bereits in dieser Woche die Gesetzesvorlage beraten. Bei den Beratungen dieses Überbrückungsausschusses ist noch keine Entscheidung über den Sitz der Hohen Behörde gefallen, weil die einen eine Konzentration aller drei Organe, der Hohen Behörde, der beratenden Versammlung und des Obersten Gerichtshofs an einem Ort verlangen, während andere Unterbringung an verschiedenen Orten fordern.

Ruhrbehörde gegen deutsche Delegierte

Düsseldorf (AP). Der Rat der Internationalen Ruhrbehörde in Düsseldorf hat nach dreistündigen Beratungen am Samstag die westdeutsche Kohlenexportquote für das dritte Quartal 1951 auf 620.000 Tonnen gegen die drei Stimmen der deutschen Delegation festgesetzt.

Gegen Rechts- und Linksradikale

Recklinghausen (AP). Mit einer von allen nicht-kommunistischen Jugendorganisationen einberufenen Kundgebung in Recklinghausen ist am Samstag ein Aufklärungsfeldzug für die Jugend über die Tätigkeit rechts- und linksradikaler Gruppen in der Bundesrepublik einsetzlet worden.

Neun antikommunistische Hamburger Organisationen haben sich am Samstag zu einer „Jungen deutschen Freiheitfront“ (JDF) zusammengeschlossen.

Gegenstöße der UNO-Truppen nach Norden

Sowjetische Presse diskutiert amerikanischen Waffenstillstandsvorschlag

Tokio (dpa/AP). Nach dem Abflauen der kommunistischen Angriffstätigkeit sind die UNO-Truppen in Korea am Sonntag wieder zu stärkeren Gegenstößen übergegangen. Bei Erkundungsvorstößen erzielten sie Geländegewinne bis zu 15 km Tiefe. Während der Frontabschnitten der Kommunisten an einigen Frontabschnitten streikräfte von Seoul haben sich süd-koreanische Verbände und nordöstlich der Hauptstadt andere UNO-Einheiten ihre Front weiter nach Norden vorgeschoben. Südlich und südöstlich von Tschangangsi sind seit Sonntagmorgen schwere Kämpfe zwischen Südkoreanern und kommunistischen Kräften von etwa Divisionsstärke im Gange.

Aus dem Einbruchraum, in den sie im Zuge ihrer großen Offensive vorgestoßen waren, haben sich die Kommunisten schon zum großen Teil wieder zurückgezogen. Sie suchen bei ihrem Abzug nach Norden, die Gefechtsberührung mit den UNO-Streitkräften zu unterbrechen. Die Einbruchsstücke ist inzwischen von amerikanischem, französischem und holländischen Einheiten abgeriegelt worden. An der rechten Flanke dieser Verbände ist allerdings erneut die Verbindung zwischen einzelnen UNO-Einheiten abgebrochen, so daß hier kommunistische Einheiten mit neuen Gegenstößen die UNO-Stellungen erschüttern konnten.

West hinter den kommunistischen Linien

haben am Sonntag 28 amerikanische „Sabre“-Düsenjäger in einem 20 Minuten dauernden Luftkampf mit 50 MIG-Düsenjägern sowjetischer Bauart neun feindliche Flugzeuge abgeschossen oder beschädigt. Keine der amerikanischen Maschinen erlitt einen Schaden.

Aus Washington wird gemeldet, daß das amerikanische Außenministerium erklärte, es wisse von keinen Friedensführern in Verbindung mit dem koreanischen Krieg und von keinen Vorschlägen der Sowjets, zur Beendigung des Konfliktes Besprechungen aufzunehmen. Trotzdem gab es bekannt, daß es jeden Schritt zur Beendigung des Koreakrieges unter ehrenhaften Bedingungen begrüßen würde, ausgenommen den Versuch einer „Beschwichtigung“.

Der von dem demokratischen Senator Johnson am vergangenen Freitag vorgebrachte Waffenstillstandsvorschlag für Korea hat in der gesamten sowjetischen Presse eine beachtliche Reaktion ausgelöst. Nach dem Vorschlag Johnsons soll der Waffenstillstand am 25. Juni - dem Jahrestag der kommunistischen Invasion - um 4 Uhr Ortszeit in Kraft treten. Die Truppen beider Seiten sollten sich zunächst auf die Stellungen nördlich und südlich des 38. Breitengrades zurückziehen.

Westliche Diplomaten in Moskau messen der breiten Berichterstattung der sowjetischen Presse große Bedeutung zu, die Veröffentlichung lasse unter Umständen darauf schließen, daß die Sowjetunion einen derartigen Plan für annehmbar halte.

Noch keine gemeinsame Rohstoffproblemlösung

Europa hatte 1950 eine teilweise unerwartete Produktionssteigerung

Genf (vwd). Es besteht gegenwärtig wenig Aussicht für ein international einheitliches Vorgehen zur Überwindung der Rohstoffengpässe, stellt die UNO-Wirtschaftskommission für Europa (ECE) in ihrem vorläufigen Wirtschaftsbericht für 1950 fest. Vielmehr werde sich ein System bilateraler Abmachungen und kurzlebiger Sofortmaßnahmen ergeben, das wenig zu einer langfristigen Lösung des Grundproblems beitragen werde. 1951 werde die Bedeutung des Zahlungsbilanz-Problems für Europa als Ganzes abnehmen, die Inflationsgefahr sich aber in der ganzen Welt verschärfen.

Das Jahr 1950 habe Europa eine ständige und auf manchen Gebieten unerwartete Produktionssteigerung gebracht. Im laufenden Jahr werde sich die Erhöhung der industriellen Erzeugung Europas infolge der Engpässe bei einzelnen industriellen Rohstoffen verlangsamen. Die ausreichende Steigerung der Erzeugung an industriellen Grundstoffen wie Kohle, Eisenerz und Koks setze freilich eine grundlegende Änderung der Wirtschaftspolitik voraus.

Im Jahre 1950 war die europäische Industrieproduktion um 13 Prozent höher als im Vorjahr. Auch die landwirtschaftliche Erzeugung hat sich im Erntejahr 1949/50 erhöht, lag aber immer noch um 6 Prozent unter dem Durchschnitt der letzten fünf Vorkriegsjahre. Die Investitionstätigkeit in Europa war 1950 weiterhin

sehr stark. Die meisten Länder verwendeten einen bedeutend höheren Prozentsatz ihres Volkseinkommens für die Erweiterung der vorhandenen Produktionsanlagen als vor dem Kriege.

Der Bericht übt sodann Kritik an der deutschen Wirtschaftspolitik (wir werden darauf gesondert zurückkommen).

Rotchinesische Einkaufsmission in Berlin

Washington (AP). Eine rotchinesische Einkaufsmission hat sich nach einer Mitteilung des demokratischen Senators Herbert O'Connor zur Zeit in Oesterlin auf, um von dort aus strategisch wichtige Güter aus der Bundesrepublik aufzukaufen. An den Verhandlungen sollen der Erklärung zufolge zahlreiche westdeutsche Industrielle teilnehmen.

Sühne nach sechs Jahren

Karlsruhe (BNN). Nach drei Verhandlungstagen im Mordprozeß Allegri wurde der 44 Jahre alte Karlsruher Talenmeister des vorzüglich vollendeten Totschlags in Tateinheit mit versuchtem Totschlag schuldig befunden und zu lebenslangem Zuchthaus verurteilt. Allegri Verurteilung erfolgte auf Grund des Sprengstoffgesetzes, da er durch verbrecherische Anwendung von Sprengstoff seine dritte Frau getötet und seinen Schwiegervater schwer verletzt hatte.

Die Tragödie, die sich am 5. März 1945 in einem Karlsruher Luftschutzbunker abgespielt hatte, fand so nach sechs Jahren ihren Abschluß. Die Tat hatte einen sexuellen Hintergrund.

Das Schwurgericht Karlsruhe tritt heute in die Verhandlung gegen den Tschechen Johann Kuril, der sich der Verbrechen gegen die Menschlichkeit an Deutschen in Internierungslagern der Tschechoslowakei schuldig gemacht hatte. Es ist dies der erste Fall, bei dem ein Ausländer der Grausamkeiten an Deutschen verübt, von einem deutschen Gericht abgeurteilt wird.

Die wichtigsten Sportereignisse

In den Kämpfen um die Deutsche Fußballmeisterschaft sorgte Tennis-Borussia Berlin für eine riesige Überraschung, das den Westdeutschen Meister Preußen Münster, auf eigenem Platz mit 2:3 besiegte. Da der 1. FC Nürnberg gleichzeitig in Hamburg gegen den HSV 1:2 siegreich blieb, stiegen die Aussichten des Süddeutschen Meisters, der nun punktgleich mit Preußen Münster an der Tabellen Spitze steht, gewaltig. In der Gruppe I führt der zweite Südvertreter Fürth, der St. Pauli sicher mit 4:1 bezwang, gefolgt von Kaiserslautern, das reichlich glücklich Schalke mit 1:0 besiegte.

Die deutsche Tennisvertretung spielte sich durch einen klaren 4:1-Sieg über Dänemark in die dritte Runde des Davispokalwettbewerbs. Das überragende Können Gottfried von Cramms gab hierbei den Ausschlag. Nach dem 1:1 am Freitag folgte die 2:1-Führung, nachdem Gottfried von Cramm und Rolf Göpfert nach prächtigem Spiel im Doppel die Dänen Nielsen/Ulrich in drei Sätzen sicher besiegt. Ernst Buchholz stellte nach fast zweistündigem Kampf den Sieg sicher. Gottfried von Cramm hatte Ulrich im letzten Einzel keine Chancen, und damit stand das Endergebnis mit 4:1 fest.

Die deutschen Amateurboxer, die in Mailand erstmals an der Europameisterschaft teilnahmen, placierten sich in der Länder-

wertung hinter Italien, das vier von zehn Titelträgern stellte, an zweiter Stelle. Im Halbwellergewicht wurde der Deutsche Schilling Europameister, während in den Endkämpfen im Mittelgewicht die deutschen Vertreter Sladky und Gorgas knapp unterlagen.

Im ersten Nachkriegsturnierkampf unterlag die deutsche Nationalmannschaft in Luzern gegen die Schweiz mit 294:30 zu 290,55 Punkten. Der Sieg der international erfahreneren Schweizer war verdient, die in Weltmeister Stalder einen ganz überragenden Turner zur Stelle hatte. Die Eidgenossen erkämpften sich ihren Vorsprung am Barren, am Pferd und an den Ringen.

Beim Feldbergrennen im Taunus, das als zweiter Meisterschaftslauf gewertet wurde, hatte der Deutsche Meister Hermann Gablenz in der Viertelliterklasse Pech, der im letzten Drittel klar in Führung liegend, wegen Magnetschadens ausfiel. Dadurch kam Thora-Pricker auf Moto-Guzzi zum Sieg. In der 350-ccm-Klasse überholte der Reutlinger Baltisberger den Karlsruher Roland Schnell auf den letzten 100 m. Siege auf BMW gab es in der 500-ccm-Solo- und in der Gespannklasse. Walter Zeller siegte vor Meier in der Halbliterklasse während in der Gespannklasse Kraus/Huser überlegen gewannen. In der schweren Seitenwagenklasse wurden Mohr/Müller, Schweinfurt, Sieger.

Die Stimmung des russischen Volkes

E.C. Werden die Russen für Stalin kämpfen und wenn, wie gut und wie lange? Nichts in der Welt ist schwieriger zu bestimmen, als die allgemeine Stimmung eines Volkes, selbst wenn es möglich ist, sich frei unter diesem Volk zu bewegen. Aber wir wissen, wie sich das russische Volk im letzten Krieg verhalten hat, und wir können nach den Ursachen dieses Verhaltens forschen und danach, was mittlerweile etwa geschehen ist, das jetzt zu einem andersartigen Verhalten führen würde.

Wer Stalins Fähigkeit, einen Krieg zu beginnen, abzuschätzen will, sollte sich daran erinnern, was 1941 geschah - und warum es geschah. Das sowjetische Volk hatte bis zur völligen Erschöpfung und ohne jede Belohnung an der Verwirklichung der industriellen Revolution Stalins und am Aufbau der Roten Armee gearbeitet. Die Russen hatten das getan, um ihr Land so stark zu machen, daß jeder etwaige Gegner von vornherein abgeschreckt wird. Stalin hatte ihnen versprochen, daß ihnen nichts geschehen könne, wenn sie nur zehn Jahre den Leibriemen enger schnallten und hart arbeiteten. Unter bitterer Opfer wurde eine Armee aufgebaut, die, so hieß es, unbesiegbar war. Dann sah das Volk, wie die Sowjetregierung sich und das Volk durch den Pakt mit Hitler entehrte - der als einzige Garantie gegen einen Angriff von seiten der skrupellosen und beutelüsternden kapitalistischen Mächte. Dann zeigte sich mit einem Schlage, daß das russische Volk alle Opfer und die Schande des Hitlerpaktes vergeblich auf sich genommen hatte. Die Deutschen griffen an; die Rote Armee brach zusammen; wie mit einem Zauberschlag leerten sich die Geschäfte; Fünfjahresplan und Kollektivisierung, die Millionen von Toten und unzählige Millionen ruinierte Menschenschicksale gefordert hatten, erwiesen sich als sinnlos. Es war zuviel. Nichts, so meinte das Volk, könne schlimmer sein als ein Regime, das ihm dieses Schicksal bereitet hatte. Allmählich erst merkte man, daß Hitler noch schlimmer war als Stalin, und so nahm das Volk den Kampf auf.

Der Sieg wurde errungen. Das europäische Rußland lag in Trümmern; zahllos waren die Gefallenen. Die Russen erwarteten nicht viel, aber sie hatten ein neues Gefühl der Verbundenheit mit Stalin, der sie zum Siege geführt hatte, und sie glaubten, daß Stalin jetzt nach dem Beweis ihrer Loyalität den strengen Griff seines Regimes lockern würde. Bald aber begann sich die Atmosphäre aus einer Reihe von Gründen zu ändern. Heute ist das Regiment des Kremles härter und strenger denn je und die Kluft zwischen Regierung und Volk unüberwindlich. Würden sich die Ereignisse von 1941 heute wiederholen?

Man muß die Unwissenheit, in der das russische Volk gehalten wird, in Rechnung stellen und den Enthusiasmus der Jugend. Man muß ferner das leidenschaftliche Verlangen des russischen Volkes nach Frieden in Rechnung stellen.

Es klingt paradox, wenn man sagt, die einzige Gefahr eines Krieges von seiten Rußlands ergäbe sich aus dem Verlangen des Volkes nach Frieden, und doch ist es so. Die Russen sind das friedliebendste Volk der Welt. Sie haben zu schwer und zu oft unter Kriegen gelitten, um glauben zu können, daß sich irgendwas Gutes für sie daraus ergeben könnte. Es ist daher nicht übertrieben, wenn man sagt, daß Stalin heute durch sein Friedensversprechen einen einzigartig festen Halt auf das Volk ausübt. Die scheinheilige „Friedensbewegung“ soll nicht nur, wie allgemein angenommen wird, Verwirrung in der Außenwelt anrichten; sie ist für den Krell innenpolitisch von höchster Bedeutung.

Die Russen werden dem Frieden Opfer bringen, die sie dem Krell nie darbringen würden. Deshalb hat Stalin sich als der große Bewahrer des Friedens etabliert und dem russischen Volke erklärt, es habe um sich alle die unterdrückten Massen der Welt im Kampf für den Frieden versammelt. Wenn die Russen nur, so erklärt er ihnen, weiterhin hart arbeiten und weiterhin Opfer bringen, dann werden ihre Anstrengungen,

seine Führung und die Unterstützung der Volksmassen auf der Welt die Mächtschaften der berufsmäßigen Kriegshetzer zum Scheitern bringen.

Für westliche Ohren mag das absurd klingen; in Rußland aber ist es zugkräftig. Es ist Stalins einzig mögliche Taktik. Die Russen wissen nur, daß sie den Frieden wollen. Es ist ihnen unvorstellbar, daß Stalin so wahnsinnig sein könnte, selbst einen neuen Krieg anzufangen. Es erscheint ihnen einleuchtend, daß die Volksmassen in der ganzen Welt (die ihnen als unterdrückte Sklavenmassen geschildert werden) ebenso wie sie selbst über Krieg und Frieden denken. Und da sich die Welt ja ganz offensichtlich in einer kriegerischen Atmosphäre befindet, muß sie notwendigerweise auf die Wühlarbeit der unverantwortlichen Kapitalisten und Imperialisten des Westens zurückgehen. Raffiniert ausgewählte Zitate aus den Reden bekannter Amerikaner und Schlagzeilen der amerikanischen Presse genügen schon, um diese Meinung zu schüren und sie zu einem furchtsamen Haß gegenüber den westlichen Regierungen zu verwandeln.

So einfach ist die Angelegenheit - und so gefährlich. Denn während für Stalin der Hauptwert seiner sogenannten Friedenskampagne darin liegt, das russische Volk unter der Bedrohung eines Angriffs aufzuheitern, hat sie außerdem noch einen möglichen zukünftigen Wert. Sollte der Krieg ausbrechen, so hat der Krell alles so eingerichtet, daß er mit größter Leichtigkeit als vorsätzlicher Angriff der hochgestellten Kriegshetzer nicht nur gegen die Sowjetunion, sondern gegen den Frieden der Welt hingestellt werden kann; nicht nur die Russen, sondern auch die Volksmassen in anderen Teilen der Welt würden sich als Verbündete Stalins gegen den Westen erheben. Wenn es Stalin gelänge, die Russen hiervon zu überzeugen, dann würden sie kämpfen - zumindest so lange, bis sie selbst ihren Irrtum eingesehen haben, und dann wäre das Unheil bereits angerichtet.

Eines aber scheint gewiß zu sein, daß es nämlich Stalin nie gelingen wird, das russische Volk von sich aus in einen Aggressionskrieg zu tragen. Er selbst weiß das. Es würde eine verschlimmerte Wiederholung der Ereignisse von 1941 bedeuten. Bestenfalls könnte er hoffen - wenn er einen Krieg entfesseln will, was in Anbetracht der materiellen Lage der Sowjetunion kaum anzunehmen ist - einen Angriffskrieg als Verteidigungskrieg für Erhaltung des Friedens hinzustellen.

Neues in Kürze

Washington (dpa). In den nächsten drei Tagen ist mit einer starken Sonnenbefleckung zu rechnen. Die Sonnenflecken werden mit bloßem Auge wahrnehmbar sein.

Paris (dpa). General de Gaulle hat sich entschlossen, bei den kommenden Parlamentswahlen nicht selbst zu kandidieren.

Metz (dpa). Der französische Außenminister Schuman erklärte in Saargemünd (Lothringen), Frankreich wolle die Saar nicht annektieren.

Garmisch-Partenkirchen (AP). Der im Schneefernerhaus auf der Zugspitze beschäftigte 64-jährige Karl Limpert ist am Samstagvormittag bei einer Skitour auf dem Zugspitzplatt 150 m tief abgestürzt und auf der Stelle getötet worden.

München (dpa). Von allen Bahnhöfen der Bundesrepublik werden für Aussteller und Einkäufer der deutschen Handwerksmesse, die vom 1.-17. Juni in München stattfindet, gegen Vorlage des Messeausweises Sonntagsrucksackfahrten ausgeben. Die Karten gelten zur Hinfahrt vom 26. Mai bis 17. Juni und zur Rückfahrt vom 1. bis 20. Juni.

Köln (AP). Der deutsche Städtetag ist mit der vorübergehenden Einführung von Kohlenausweisen für die Bevölkerung einverstanden.

Bessen (dpa). Die Lohnverhandlungen im Bergbau sind am Freitag ergebnislos verlaufen.

Kapitän Heuß

Mannheim (sr). Bundespräsident Prof. Theodor Heuß sagte am Samstag auf der Haupttagung des Deutschen Binnenschiffahrtstages, es sei ihm ein gewisses Bedürfnis, zu den Vätern zurückzukehren.

Der württemberg-badische Innenminister Ulrich betonte, daß der Mannheimer Hafen aus Landesmitteln seit Kriegsende 28 Millionen Mark erhalten habe.

München (ko). Aus Anlaß des 82. Geburtstages des bayerischen Kronprinzen Rupprecht fand in München ein „Heimatabend“ statt.

Frankfurt (AP/dpa). Der Tag der amerikanischen Streitkräfte ist am Samstag in Westdeutschland in Berlin und überall dort, wo amerikanische Truppen stationiert sind, mit Paraden und Schauführungen begangen worden.

Frankfurt, Stuttgart, Heidelberg, München, Nürnberg, Augsburg und Bremerhaven fanden ebenfalls Paraden statt, zu denen die deutsche Bevölkerung eingeladen war.

London (AP). Indien, Pakistan und Ceylon haben es abgelehnt, an einer Konferenz der Commonwealth-Verteidigungsminister teilzunehmen.

Paris (dpa). Mit dem am Samstag von Gromyko auf der Pariser Vorkonferenz gemachten Vorschlag, die Entmilitarisierung Deutschlands an mehreren Stellen der Tagesordnung unterzubringen, zeichnet sich nach Ansicht westlicher Delegationskreise eine Kompromißmöglichkeit für diesen Streitpunkt ab.

Um Schicksal und Zukunft des Hausbesitzes

Großkundgebung der Haus- und Grundbesitzer in der Stadthalle

Karlsruhe (Kr.-Eig.-Ber.). Hundert Delegierte des jetzt rund 22 000 Mitglieder in Nord- und Südbaden erfassenden Landesverbandes Bad. Haus- und Grundbesitzer trafen sich am Samstagnachmittag im Theaterrestaurant der Stadthalle zum Verbandstag 1951.

Vertreter der Landesregierungen von Württemberg und Südbaden, des Handwerks, der Industrie und des Handels nahmen am Sonntagvormittag an der Großkundgebung des Verbandes in der Karlsruher Stadthalle teil.

Bildungswesen bundeseinheitlich

Stuttgart. Der am Sonntag beendete Kongreß der Lehrer und Erzieher fordert eine bundeseinheitliche Gesetzgebung im öffentlichen Bildungswesen.

Naturrecht in evangelischer Sicht

Karlsruhe (epd/dpa). Allandesbischof D. Wurm und der Präsident des Bundesgerichts Dr. Weinkauff sprachen auf einer Arbeits- tagung der evangelischen Akademie in Herrenalber über das Naturrecht in evangelischer Sicht.

London (AP). Großbritannien hat in einer Note an die persische Regierung vor den äußerst schwerwiegenden Folgen gewarnt, wenn Persien weiter es ablehnen sollte, über ein neues anglo-perisches Ölabkommen zu verhandeln.

Paris (dpa). Mit dem am Samstag von Gromyko auf der Pariser Vorkonferenz gemachten Vorschlag, die Entmilitarisierung Deutschlands an mehreren Stellen der Tagesordnung unterzubringen, zeichnet sich nach Ansicht westlicher Delegationskreise eine Kompromißmöglichkeit für diesen Streitpunkt ab.

Haus- und Grundbesitz sehe er das Wesenselement des Mittelstandes. Den Fragen der Mietpreishöhung und Wohnraumbewirtschaftung könne nur durch zugestimmt werden, wenn dabei die Rechte des einzelnen voll gewährleistet seien.

Man lasse bei der Bundesregierung den Haus- und Grundbesitz verkommen, war eine der Anliegen, die der geschäftsführende Vorsitzende des Verbandes Ruhr, Dr. Drescher, Düsseldorf, in seinem Referat „Schicksal und Zukunft des Hausbesitzers“ erhob.

habe ursprünglich einer Mieterhöhung zugestimmt, aber vor dem Druck der Gewerkschaften kapituliert. Das Privateigentum als Grundlage habe die freie Entwicklung des einzelnen gefördert, und so könne nie vom Grundeigentum als einem Monopol der Kapitalisten geredet werden.

Bundestagsabgeordneter Leibfried (CDU) als Vertreter der Landwirtschaft erläuterte den Lastenausgleich nach den bisherigen Arbeiten der Ausschüsse und betonte die Wichtigkeit der Schaffung einer soliden Grundlage zum Wiederaufbau unseres Vaterlandes.

An der Spitze steht die fast restlose genossenschaftliche Milchverwertung. In neuerer Zeit hat ein erhöhter ab-Stall-Verkauf die ordnungsmäßige Milchwirtschaft etwas gestört.

London (AP). Großbritannien hat in einer Note an die persische Regierung vor den äußerst schwerwiegenden Folgen gewarnt, wenn Persien weiter es ablehnen sollte, über ein neues anglo-perisches Ölabkommen zu verhandeln.

Frankfurt (AP). Indien, Pakistan und Ceylon haben es abgelehnt, an einer Konferenz der Commonwealth-Verteidigungsminister teilzunehmen.

Selbsthilfe der Landwirtschaft

Der badische Genossenschaftsverband konnte seine Einheit bewahren

Die alte Frage gemeinschaftlicher wirtschaftlicher Betätigung hat in den Genossenschaften ihre prägnanteste, verbreitetste Lösung gefunden. Das deutsche Genossenschaftswesen hatte sich bis zum Krieg unter wechselvollen Bewegungen zu einer mächtvollen Einheit entwickelt.

Katholikentage in Württemberg Stuttgart (NÜ). Im Rahmen der für Württemberg vorgesehenen zehn kleinen Katholikentage versammelten sich am Sonntag im Hofe des Neuen Schlosses in Stuttgart 35 000 Katholiken zu einer eindrucksvollen Glaubenskundgebung.

London (AP). Großbritannien hat in einer Note an die persische Regierung vor den äußerst schwerwiegenden Folgen gewarnt, wenn Persien weiter es ablehnen sollte, über ein neues anglo-perisches Ölabkommen zu verhandeln.

Südwestdeutsche Umschau

Speyer (K). Auf der Staatsstraße von Landau nach Speyer ereignete sich am Samstagnachmittag ein schwerer Verkehrsunfall.

Mannheim. Zu 16 Monaten Zuchthaus wurde eine Frau von 51 Jahren verurteilt, weil sie ihre 14jährige Tochter gewaltsam mit ihrem eigenen um 20 Jahre jüngeren Liebhaber verknüpft hatte.

Würzburg (K). Ein zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilter Russe war zwei Tage nach der Einlieferung in die Strafanstalt entwichen.

Heilbronn. Die Bremsen eines Kleinkraftwagens, der auf der Straße nach Weinsberg hinter einem Lastkraftwagen fuhr, versagten.

Stuttgart. Der Sachbearbeiter für die Zukerverteilung beim Landwirtschaftsministerium wurde passiver Bestechung zu 180 DM Geldstrafe verurteilt.

Mannheim (nk). Ein 23 Jahre alter Mann aus Heppenheim und seine 21jährige Begleiterin kamen ums Leben, als sie mit einem Motorrad bei Mannheim-Käfertal an einen großen amerikanischen Sattelzylinder rannten.

Im Dutzend billiger

Copyright 1949 by Frank R. Gilbreth Jr. and Ernestine Gilbreth Carey



FRANK R. GILBRETH UND ERNESTINE GILBRETH CAREY

Übersetzt von Susanna Rademacher. Alle deutschen Rechte beim Lothar Blauvaget Verlag, Berlin-Wannsee.

„Wenn Sie wie ich relativ junge Frauen gesehen hätten“, sagte Mrs. Mebane, „die vorzeitig gealtert sind durch die Geburt unerwünschten Nachwuchses! Und die Bevölkerungsstatistik zeigt...“

ten Teil. Es scheint mir, daß da irgendwo noch ein paar mehr stecken müssen. „Gott steh mir bei!“ „Wieviel sind es eigentlich jetzt, Lillie? Kannst du's ungefähr überschlagen?“

folgendes Telegramm an Präsident Wilson: „Eintreffte Washington 7 Uhr 03 abends. Falls Sie keine Verwendung für mich haben, erteile Aufnahm.“

lebten sie ziemlich einfach. Sie waren ruhige, konservative Leute mit einem gepflegten Innenleben. Sie sprachen selten laut und bezeichneten sich gegenseitig als „die liebe Elnor, die liebe Mabel, die liebe Gertrude“ und so weiter.

„Nehmen Sie doch 'n Pferd! Etens-zwei-drei, verdafte!“ Paps konnte es fast nicht mehr aushalten, aber er antwortete immer noch nicht.

Scholz enthronet Meister Schneider

Der erst 21jährige Gustav Scholz holte sich vor 4000 Zuschauern in Berlin nach einem harten und spannenden Fight über die volle 12-Runden-Strecke durch einen glatten Punkttsieg über den Titelhalter Walter Schneider die deutsche Weltwergewichts-Meisterschaft der Berufsboxer. Darunter Berliner, stark besser durch als der drähtige und raffinierte Meister, der zuletzt am linken Auge stark gezeichnet war und ein wenig Eindrucks machte. Scholz hatte die größeren Reserven, war schneller auf den Beinen und reaktionsfähiger. Das Urteil des Kampfgerichts: Punkttsieger und neuer Deutscher Meister, wurde mit starkem Beifall quittiert und fand auch von der Boxprominenz u. a. Kolbin, Riedel, Vogt und Richter Nispel volle Anerkennung.

Vogt und Säger siegten durch k.o.

Zu einem schnellen k.o.-Sieg kam der Hamburger Riedel Vogt bei dem internationalen Berliner Boxabend, nachdem er bereits in der ersten Runde den amerikanischen Neger Warren Jones nach zwei Niederschlägen kampfunfähig gemacht hatte. Vogt stellte sich sehr schnell auf den Gegner ein und landete linke und rechte Körperhaken sowie genaue Kopftreffer. Beim dritten Niederschlag war Jones bei „neun“ des Ringrichters noch nicht wieder auf den Beinen. Heinz Säger besiegte durch einen gewaltigen rechten Haken den früheren deutschen Mittelwergewichtsmeister Hans Stretz (Erlangen) in der 5. Runde entscheidend. Bis dahin hatte Stretz durch seine verbesserte Linke einen Punktvorsprung gesammelt. Gahrmeister kam zu einem knappen Punkttsieg in einem Sechsrundenkampf gegen den amerikanischen Mittelwergewichtler Al Bisnop.

Ulzheimer Doppelsieger über 400 u. 800 m

Der schwedische Vereinsmeister Mai Malmoe gewann den fünften Leichtathletiktag auf seiner Deutschlandtournee gegen Eintracht Frankfurt knapp mit 39:57 Punkten. Ausschlaggebend für den Sieg der Schweden war die Ausgeglichenheit in ihren Leistungen. Bei den Gästen gefielen besonders der 5. Runde entscheidend. Bis dahin hatten die Weisprung mit 6:58 m gewannen und im Hochsprung unter seinem Landsmann Nedrup (1,85 m) mit 1,80 m den zweiten Platz belegt. In den Laufwettbewerben gab es ausschließlich deutsche Siege u. a. durch Ulzheimer über 400 m in 48,8 Sekunden und über 800 m in 1:56,4 Minuten, während Wittekind sich die 100 m in 10,9 Sekunden holte.

„Giro d'Italia“ rollt

Die Italien-Radrundfahrt (20 Etappen, 4000 km) wurde am Samstag mit der ersten Etappe von Mailand nach Turin über 200 km gestartet. Sie wurde nach 9:16:12 Stunden der Belgier Rik van Steenbergen, der sich acht Kilometer vor dem Etappenziel von dem Gros löste.

Die zweite Etappe von Turin nach Alassio (202 Kilometer) wurde am Sonntag von dem Italiener Toni Bonvicino in 5:18:33 Stunden gewonnen. Brasoli, de Sanctis (alle Italien) belegten die nächsten Plätze. In der Gesamtwertung führt nach der zweiten Etappe der Italiener Magni.

Weltmeister Sepp Stalder überragend: Kunstturner in Luzern

Schweizer Sieg im ersten Länderkampf der deutschen Kunstturner

Nach jahrelanger Isolation stellten sich die deutschen Kunstturner erstmals wieder in einem Länderkampf gegen die Turner-Elite der Schweiz. Mit 294,30-290,56 Punkten endete dieser Länderkampf zugunsten der Eigenen, die in Weltmeister Sepp Stalder ihren überragenden Mann hatten. Bestür Deutscher war Erich Wied vor Helmut Bantz. Der Schweizer Sieg wurde von Turnexperten als verdient bezeichnet. Während die Deutschen am Reck mit knappem Vorsprung sich behaupten konnten, waren in den übrigen Disziplinen die Schweizer überlegen. Das mit Spannung erwartete Kräftemessen in der Schweizer Finalübung über den Ringen, dem verfehlte die Maximalnote nur wegen eines kaum beachteten Haltungsfählers (0,95 P.). Weltmeister Eugster, W. Lehmann und Tschabold übertrafen den besten Deutschen ebenfalls. Am Pferd: Weltmeister Stalder demonstrierte seine Präzision und Eleganz und wurde ohne Diskussion mit einer 10 belohnt. Im Ringturnen stellten die Deutschen in Bantz einen gewiezten Spezialisten, der aber den ersten Platz bei Weltmeister Lehmann und Zuzer teilen mußte (9,00 P.). Stalder hatte nach dem Pferdturnen die Führung übernommen und gab sie bis zum Schluß nicht mehr ab. Beim Pferdturnen begeisterte Dichtsch mit einem schwierigen Programm, das ihm die Maximalnote eintrug. Beim abschließenden Reckturnen waren sich beide Teams absolut eben-



bürtig. Die Deutschen konnten an diesem Gerät den einzigen Manöverschub buchen. Stalder beendete den Länderkampf mit einer Reckübung, die Reck für die er von allen vier Kampfrichtern spontan eine Zehn erhielt.

130.000 beim Meisterschaftslauf auf dem Feldberg

W. Zeller, BMW, Tagesschnellster — Gablenz durch Magnetschaden ausgeschieden, Roland Schnell Zweiter der 350-ccm-Klasse

Nach einer Schlechtwetterpremiere im vorigen Jahr hätte der Motorsportklub Feldberg bei den ersten Wiederholungen seines Gebirgsrundstreckenrennens schönsten Wertergold und dementsprechend mit 130.000 Zuschauern auch einen hervorragenden Publikumerfolg. Das Programm, das während sieben Stunden auf den 11,576 km langen Rundstrecke, die eine Höhendifferenz von 270 m aufweist und mit Schlingen- und Vollgaskurven nur so gespickt ist, umfaßte die Meisterschaftsläufe sämtlicher Solo- und Seitenwagenklassen. Dementsprechend waren alle Konkurrenzrennen mit den deutschen Spitzenfahrern der Industrie und unseren besten Privatfahrern vollzählig besetzt, mit einer Ausnahme allerdings, Hans Meier, der Bruder des Münchener Georg Meier, war am Vortage beim Training gestürzt und hatte sich einen Oberschenkelbruch zugezogen. Ebenfalls beim Training, Fuß, der sich eine Gehirnerschütterung zuzog.

Das Hauptrennen des Sonntags war das der Halbmotorschiffen, das über 13 Runden — 150,488 Kilometer ging. Hier lieferten sich die Münchener BMW-Fabrikfahrer Georg Meier und Walter Zeller bis zur letzten Runde einen unerhört spannenden Rad-an-Rad-Kampf, wobei Georg Meier mit 113,4 Kilometer/Stunden einen neuen Runderekord aufstellte. Sieger dieses Zweikampfes aber wurde sein Schüler Walter Zeller, denn auf den letzten vier Kilometern hatte Georg Meier einen Plekseelekt, Schiebend und im Leerlauf rollend, erreichte er trotzdem als Zweiter das Ziel. Kurz hinter ihm kam auch Heiner Fleischmann auf der neuen Vierzylinder-NSU als Dritter ein, und als besserer Privatfahrer erwies sich der Nürnberg-Rührschnecke auf Norton, während die zweizylinder-NSU, zum ersten Male von Westdeutsche, nach der siebenten Runde durch Vergaserdefekt ausscheiden mußte und auch die beiden Horex-Fabrikmaschinen schon nach der fünften bzw. sechsten Runde nicht mehr im Rennen waren. Das viertelbeste Rennen des Tages brachte der Lauf der 350-ccm-Klasse. Hier führte souverän der Karlsruher Roland Schnell auf seiner Parilla, aber der als Letzter vom Start kommende Baltisberger, Reutlingen, auf AIS setzte dem Felde nach, drehte mit 112,3 Kilometer/Stunden eine phantastische Rekordrunde, lag nach der elften Runde schon an der dritten Stelle und fing schließlich den ahnungslosen Roland Schnell, der leider keinen Manager hatte, auf den letzten Kilometern ab. Mit einer Sekunde Vorsprung wurde Schnell von Baltisberger, der mit 106,1 Kilometer/Stunden Gesamtdurchschnitt siegte, auf den zweiten Platz verwiesen, während dahinter die AIS-Privatfahrer Klägger, Freiburg, und Grösch, Frankfurt, die nächsten Plätze einnahmen.

Im Rennen der Vierteltiermaschinen, das ebenfalls über die Distanz von 13 Runden — 150,488 Kilometer ging, führte Gablenz auf Parilla mit wachsendem Vorsprung vor dem Godesberger Thoren. Aber in der letzten Runde fiel Gablenz zurück und mußte in der neunten Stange dann wegen Magnetschadens aufgeben. Damit war

der Sieg für Thorn Prikker frei. Mit 98,8 Stundenkilometer Gesamtdurchschnitt, also ebenfalls neuer Klassenrekord, beendete er sein Rennen vor dem Autovision-Fabrikfahrer Rik, der auf der DKW (92,3 Kilometer/Stunden) und dem NSU-Privatfahrer Stein aus Schotten.

Das Rennen der 125-ccm-Maschinen gewann der DKW-Privatfahrer Felgenheiser, Niederlahnstein, mit 88,3 Stundenkilometer und acht Sekunden Vorsprung vor dem DKW-Fabrikfahrer H. F. Müller, Ingolstadt. In beiden diesen Plätzen eroberten sich die beiden NSU-Lambretta-Fahrer Dietrich, Frankfurt, und Deiker, Stuttgart.

Auch im letzten Rennen, das die beiden Seiten-

wagenklassen bestritten, kam BMW zu einem großen Erfolg. Die Fabrikfahrer Kraus-Huser holten sich in der 500-ccm-Klasse mit 83 Stundenkilometer Gesamtdurchschnitt ein wenig schnelleren Runde von 95,8 Stundenkilometer einen klaren Sieg vor dem BMW-Privatfahrern Noll-Cron, Kirchhain. — In der großen Seitenwagenklasse führten die BMW-Privatfahrer Mohr-Müller, Schweinfurt, mit 94,8 Stundenkilometer Seitenwagenbest- und -Rekordzeit und mit 87,4 Kilometer/Stunden auch neuen Runderekord für Seitenwagenmaschinen. Dahinter landeten die BMW-Privatfahrer Staschel, Bremen, und Sepp Müller, München.

Nur ein Titel für Deutschland durch Schilling

Europameisterschaften der Boxer in Mailand beendet — Vier Titel für Italien

Durch den Halbweltwergewichtler Schilling eroberte Deutschland in Mailand die einzige Europameisterschaft, während der Mittelwergewichtler Sladky und Gorgas im Schwergewicht nach Punkten unterlagen. Die Italiener kamen durch ihre gute Kondition und den Vorteil der heimlichen Umgebung zu vier Titeln.



Gesamterfolg für den Kamerowillen und die Konzentration ihrer Boxer. Frankreich brachte mit Ventaja den besten Boxer in den Ring. Die Franzosen waren im allgemeinen hart trainiert und technisch sehr gut. Nur ließen sie im Laufe des Turniers die Ausdauer vermissen. Der Ungar Papp hat den Titel, obwohl er kampfloser vor der Endrunde kam, zu Recht erhalten, denn er bildete eine Ausnahmeerscheinung des Turniers. Der Deutsche Sladky scheiterte an der guten rechten Geraden des Schweden Sjolin. Ihm fehlte die Kampfbüchse. Obwohl Sladky die meisten Treffer ins Ziel brachte, verlor er einwandfrei. Sladky ist jedoch ein Talent, das sich bei sorgfältiger Anleitung noch zu seinem Vorteil entwickeln wird. Er besitzt alle Eigenschaften zu einer Meisterschaft.

Diesmal jedoch fiel er den guten Rechten des Schweden zum Opfer. Der Erfolg Schillings ist um so höher zu bewerten, da er nur durch einen ungeheuren Kampfeinsatz möglich war. Bei allen technischen Vorzügen besitzt Schilling noch lange nicht die Reife für einen Europameister. Aber er ging mit der nötigen Kaltblütigkeit zu Werke und schaffte, stark umjubelt von der deutschen Kavallerie, sein Ziel. Hätte Gorgas es nicht an ähnlich resoluten Einsatz fehlen lassen wäre auch ihm der große Wurf gelungen. Er ließ sich jedoch von den Allüren des Italiener di Segni zu sehr ablenken und kam erst in der dritten Runde mit voller Verbissenheit aus seiner Ecke heraus. Gorgas ist noch zu unfertig. Limage (Belgien) holte sich den Titel gegen Lingas, da der Norweger die nötige Kampfmoral vermissen ließe und drei Runden lang im Rückzugsfeld boxte. Der Meister dieser Klasse besitzet kein großes Können, so daß auch der Deutsche Fürmann bei etwas mehr Glück hätte Titelhalter werden können. Hätte ihn nicht das Schicksal eines umstrittenen Urteils in der Vorrundrunde zum Ausscheiden gezwungen.

Die neuen Titelhalter der Europameisterschaften: Fliegengewicht: Pozzali (Italien); Bantam: Vincenzo Dallosso (Italien); Feder: Joseph Ventaja (Frankreich); Leicht: Visentini (Italien); Halbwelt: Schilling (Deutschland); Welt: Zygmunt Chychla (Polen); Halbmittel: Laszlo Papp (Ungarn); Mittel: Stig Sjolin (Schweden); Halbschwer: Marcel Limage 6:2; Knobloch/Siemko gegen Dr. Hamann/Bossert 4:6, 6:1, 6:3; Strack/Rietz — Müller/Braun 4:6, 2:6.

Fritz Kuhlmann erneuert Badischer Tennismeister

Frau Hillmer, KETV, kam im Frauen Einzel zum Titelgewinn

Bei den Badischen Tennismeisterschaften in Freiburg drang der Karlsruher Behrle bis in die Vorrundrunde vor. Nachdem er nach großer Leistung den Freiburger Grathwohl mit 6:2, 5:7, 6:3 besiegt hatte, traf er auf den Mannheimer Jörger, der in den letzten Jahren Badischer Meister Dörfer war. In der Vorrunde hatte Behrle gegen den Mannheimer Jörger ohne Brillanz, aber auch ohne Schwächen spielenden Mannheimer nicht aufhalten und bevor er eine Einstellung auf seinen Gegner gefunden hatte, stand seine 6:1, 6:0-Niederlage fest. Kuhlmanns Schläge hätten in der ersten Runde gegen den Karlsruher Pfaffmer genügende Länge und Schärfe, um zum sicheren 6:3, 6:4-Erfolg zu kommen. Anschließend schlug er Altmeister Helmerich, Mannheim, 2:6, 6:3, 6:4 und den hochtalentierten Mannheimer Feidbausch nach dramatischem Kampf 5:7, 6:4, 7:5. Völlig auf Sicherheit spielend besiegte Kuhlmann im Endspiel Jörgel mit 6:2, 6:6 und wurde damit erneut Badischer Meister.

Fritz Kuhlmann erneuert Badischer Tennismeister

Frau Hillmer, KETV, kam im Frauen Einzel zum Titelgewinn

Bei den Badischen Tennismeisterschaften in Freiburg drang der Karlsruher Behrle bis in die Vorrundrunde vor. Nachdem er nach großer Leistung den Freiburger Grathwohl mit 6:2, 5:7, 6:3 besiegt hatte, traf er auf den Mannheimer Jörger, der in den letzten Jahren Badischer Meister Dörfer war. In der Vorrunde hatte Behrle gegen den Mannheimer Jörger ohne Brillanz, aber auch ohne Schwächen spielenden Mannheimer nicht aufhalten und bevor er eine Einstellung auf seinen Gegner gefunden hatte, stand seine 6:1, 6:0-Niederlage fest. Kuhlmanns Schläge hätten in der ersten Runde gegen den Karlsruher Pfaffmer genügende Länge und Schärfe, um zum sicheren 6:3, 6:4-Erfolg zu kommen. Anschließend schlug er Altmeister Helmerich, Mannheim, 2:6, 6:3, 6:4 und den hochtalentierten Mannheimer Feidbausch nach dramatischem Kampf 5:7, 6:4, 7:5. Völlig auf Sicherheit spielend besiegte Kuhlmann im Endspiel Jörgel mit 6:2, 6:6 und wurde damit erneut Badischer Meister.

Bei den Herren fehlte mit Welch, Pforzheim, einer der Spitzenspieler, und auch die favorisierte Frau Peters, Baden-Baden, konnte wegen Verletzung nicht antreten. Frau Heiler, Heidelberg, und Frau Hillmer, Karlsruhe, erreichten das Endspiel. Allerdings mußte Frau Hillmer gegen Karlsruherin Frau Kohl in der ersten Runde 6:3, 5:7, 9:7 hart kämpfen und auch Frau Hillmer hatte zwei sehr schwere 3-Satzkämpfe gegen die Freiburgerinnen Riedl und Weihe zu bestehen. Im Finale war Frau Hillmer mit ihrem auffallend harten Schlag für die Karlsruherin eine starke Gegnerin, doch mit einem konzentrierten Satz kam Frau Hillmer zum hart erkämpften 6:2, 6:2, 6:3-Meisterschaftsieg.

Kirrlachs Freistilringer im Endkampf

Der Kampf um die Badische Mannschaftsmeisterschaft im Freistilringen geht seinem Ende zu. Mit KSV Kirrlach und ASV Heidelberg stehen die Endkampfgegner fest und am Mittwoch wird zwischen diesen beiden Mannschaften die Vorentscheidung fallen. Kirrlach qualifizierte sich für die Entscheidung durch einen 10:0-Sieg über den Pokalverteidiger ASV Lampertheim. Den Vorkampf hatte Kirrlach auf eigener Matte mit 6:2-Siegen gewonnen und es gab praktisch für die beiden Gegner nichts mehr zu verlieren. Kirrlach tat aber gut daran, nach Lampertheim in stärkster Aufstellung zu fahren, denn Lampertheim kämpfte verbissen und versuchte alles, um dieses Minus auszugleichen. Es langte aber nur zu einem 4:4, so daß Kirrlach mit 10:6 Punkten Sieger blieb, während Lampertheim ausscheiden mußte.

2. Badische Amateur-Liga

Rüppurr vor dem Ziel		
Frank Karlsruhe	28	77:39
FG Rüppurr	27	80:37
Dillweißenstein	28	90:52
Südstein Karlsruhe	25	72:40
FV Ettlingen	26	56:37
Spvgg. Söllingen	28	66:59
VfB Grötzingen	28	51:60
FV Niefern	28	58:71
Vikt. Berghausen	27	37:58
Durlach-Aue	26	48:46
FV Gröbichen	26	45:69
1. FC Ispringen	26	44:54
FV Mühllacker	27	50:70
SV Königsbach	28	43:53
FC Ersingen	26	20:82
		8:44

In der Staffel 1 um die Meisterschaft vorrücken, da das vor 1. FC Ispringen vorzeitig beendet spielte. Südstein Karlsruhe — FG Rüppurr 0:2 wiederholt werden muß. Die Rüppurrer gewannen ihr letztes Heimspiel gegen den FC Mühllacker klar 4:0 und können die Frankonen überholen, wenn es ihnen gelingt, am kommenden Mittwoch auf dem Südsternplatz beide Punkte zu erringen. Bei unentschiedenem Ausgang ist ein Entscheidungskampf zwischen Frankonia und Rüppurr fällig, der gegebenenfalls am Donnerstag ausgetragen wird.

Der Sieg Rüppurrer gegen den FC Mühllacker stand in der Frage, der Platzverein kämpfte in Anbetracht der Bedeutung des Spieles mit dem erforderlichen Einsatz und brachte durch schnelle Angriffe das Tor der Gäste immer wieder in Gefahr. Filzecker, Lindner, Hochmuth und Dillmann erzielten die Treffer. Dillweißenstein — 1. FC Ispringen verlor recht matt und brachte keine Höhepunkte; bei beiden Mannschaften war der Formrückgang deutlich erkennbar. Der Angriff Dillweißensteins, der mit 90 erzielten Treffern an der Spitze der Staffei stand, entschied das Treffen durch Tore von Geil (2) und Schurr (2).

Zu einem hohen Sieg machte die Karlsruher Südstern in Söllingen. Die Stürmerreihe der Karlsruher überwand durch verständnisvolles Zusammenwirken die unsichere Verteidigung der Einzelmischen und erreichte durch Tore von Schroth (2), Schupp, Schöp (2) und Oudotte einen sicheren 8:2-Erfolg. In der Fünftorereihe Söllingens gefiel nur Diehm, der auch beide Treffer schoß.

Der SV Königsbach hatte im letzten Heimspiel den VfB Grötzingen zu Gast, der mit 2:1 Sieg und Punkte behielt. Schiatti und Möhner stellten nach einer Stunde Spielverlauf das Resultat auf 2:0 für die Grötzingen, erst in der Endspielphase konnte Of für den Platzverein den einzigen Gegenoffen erzielen.

In verbesserter Form gelang der Spvgg. Durlach-Aue ein 4:1-Sieg über den FC Gröbichen. Langendorf (2), Götz und Seebach zeigten endlich wieder einmal die lange vermisste Schußkraft, so daß der FC Gröbichen aussichtslos im Rückstand getroffen geriet. Die Entscheidung fiel allerdings erst nach der Pause, da die Gäste den Führungstreffer Langendorfs durch einen unhaltbaren Schuß von Nonnenmacher ausglich und bis zum Wechsel das 1:1 hielt.

Forst und Hochstetten steigen ab

FC Kirrlach	26	67:32	35:17
FC Neureut	26	52:35	34:18
FV Weingarten	26	42:32	33:19
FV Odenheim	26	56:50	30:23
VfB Knielingen	25	60:39	29:21
ASV Hagsfeld	26	60:33	29:23
Dieblich	26	45:36	29:24
Phönix Durnersheim	26	51:51	28:24
FV Wiesental	26	43:57	24:28
SV Biankenloch	26	47:56	21:31
Germ. Karlsdorf	26	41:54	20:30
FC Grünwinkel	26	46:65	20:32
Germania	26	47:32	19:33
FV Hochstetten	26	42:82	12:40

In der Staffel 2 wurde die Abstiegsfrage endgültig geklärt, da sich der FC Grünwinkel im letzten Spiel gegen den Tabellenletzten FC Hochstetten die notwendigen Punkte sicherte. Mit Hochstetten müssen die Forster Germanen in die Kreisklasse A absteigen. Der Sieg Grünwinkels wurde nicht leicht erkämpft, denn bei der Pause stand die Besetzung noch 2:2 und erst im zweiten Abwehrerzielte den VfB Knielingen die entscheidende Treffer. Kühn war mit drei Toren der schußkräftigste Stürmer, während Maier einmal ins Netz des Gegners traf.

Mit Ausnahme des Treffens Germania Karlsdorf gegen VfB Knielingen sind die Punkte der dieser Staffei abgeschlossen. Vor einigen Wochen waren die Punkte dem VfB Knielingen zugesprochen worden, doch hatten die Karlsdorfer mit ihrem Einspruch Erfolg, so daß die Neuansetzung beschlossen wurde. Zu dem am gestrigen Sonntag vereinbarten Spiel trat der VfB Knielingen nicht an und es bleibt nun der Verbandsbehörde überlassen, über die Verteilung der Punkte zu entscheiden.

Deutsche Handball-Meisterschaftsspiele ohne Überraschungen

Die Vorrunde der deutschen Handballmeisterschaft verlief ohne Überraschungen. Allerdings wäre der Titelverteidiger Hassee Winterbek in Berlin gegen den SC Rehberge fast gestrauchelt und erfocht erst in der Verlängerung mit 14:13 neben Polizei Hamburg einen Auswärtssieg. Von den Favoriten setzten sich der RSV Mülheim und die Polizei Hamburg am klarsten durch. Die süddeutsche Meister Frischau Göppingen hatte mit dem westdeutschen Vierten, Bayern Leverkusen, wegen Verletzung Bernhard Kempas einige Schwierigkeiten. In den übrigen Spielen gab es die erwarteten knappen Ergebnisse, bei denen der Platzerteil und die heimische Umgebung schließlich den Ausschlag gaben. Norddeutschland wird in den Gruppenspielen mit drei Vertretern am stärksten aufmarschieren. Der Westen und der Süden stellen je zwei Mannschaften. Südwestdeutschland stützt sich auf seinen Meister SG Häßloch. Dagegen schied ein Berliner Vertreter, wenn auch mit knappen Ergebnissen, bereits aus.

Beiertheim darf hoffen

VfL Neckarau — Beiertheim 5:6

Nachdem Beiertheim mit seiner Berufung Erfolg hatte und das Spiel gegen Neckarau zur Wiederholung angesetzt war, war man mit wenig Ausblick auf den Aufstieg gefahren, nachdem Speck und Brecht verletzt im Krankenhaus liegen. Die Beiertheimer warteten aber mit einer vorbildlichen Mannschaftsleistung auf und hatten sich bis zur Pause bereits einen beruhigenden 1:3-Vorsprung gesichert. Für den VfL waren Kipphan, Schüller, Bundeschuh und Stock erfolgreich. Für Beiertheim zeichneten Diebold, Warth, Rausch und Steinhaus erfolgreich.

Aufstiegsrunde zur Verbandsliga

Bei den Qualifikationsspielen um den Aufstieg zur Verbandsliga hatten Bretten und Odenheim einen guten Start. Bretten, in dessen Reihen Konanz, Hünzinger, Schwämmle und Müller die treibenden Kräfte waren, besiegten den VfR Mannheim 9:7. In Odenheim zeigte sich Nußloch als gleichwertiger Gegner. Lediglich der überragende Wurfkraft des Stürmers Dopf, der allein fünf Tore schoß, war es zuzuschreiben, daß Odenheim in letzter Minute noch zu einem 9:8 Sieg kam.

München, Südd. Frauenhandballmeister

Mit weitem Abstand konnte sich der VfL München den Titel des Süddeutschen Frauenmeisters sichern. In überzeugender Manier fertigte er am Samstag den badischen Vertreter Phönix Karlsruhe mit 8:0 ab und die Stuttgarter Kickers sicherten sich durch einen 5:3-Sieg über die Eintracht Frankfurt die Süddeutsche Meisterschaft.

Das Automoblrennen um den Großen Preis von Paris im Pariser Bois de Boulogne ist von dem Italienschen Fahrer Guiseppe Farina auf Maserati vor Gonzalez (Argentinien) und Rosier (Frankreich) gewonnen worden.

Italiens Meisterfahrer Alberto Ascari führte in der 37. Runde des „Großen Jahrhundertpreises von Colombo“, als ein Motorschaden seinen Ferrari-Rennwagen in Flammen aufgehen ließ. Obwohl Rauch und Flammen ihn einhüllten, fuhr er noch 300 Meter weiter, ehe Luigi Villoresi gab. Sieger des Rennens wurde Luigi Villoresi (Italien) auf einem 2000-ccm-Ferrari.

KETV — 1. FC Pforzheim 4:5

Im Rahmen der Kleinen Meisterschaften (Klasse B) standen sich gestern auf dem Tennisplatz in Kühlen Krug die II. Herren-Mannschaften des

2. Ruf-Baden-Baden, 3. Huber-Mühlberg. Leichtgewicht: 1. Hummel-Germ. Karlsruhe 26,5 kg, 2. Tröndle-K'her Athl.-Ges., 3. Knebel-Ostringen, 4. Mittelmittelgewicht: 1. Hüthich-Durlach 275 kg, 2. Schwäger-Weingarten, 3. Klein-Rastatt. Halbschwergewicht: 1. Benkesser-Germ. Karlsruhe 277,5 kg, 2. Huck-Polizei-SV Karlsruhe, 3. Falter-K'her Athl.-Ges., Schwergewicht: 1. Schiele-Germ. Khe. 275 kg, 2. Falk-Germ. Karlsruhe, Altersklasse: A. Schenk-Germ. Karlsruhe, Wirth-K'her Athl.-Ges., Lauer K'her Athl.-Ges. und Goggrö-Bruchsal.

Die Sieger im Rassenkraftsport

Federleichtgewicht: 1. Schöberl-Germ. Khe., 2. Schenk-Germ. Khe., 3. Schäfer-K'her Athl.-Ges., Leichtgewicht: 1. Korhummel-K'her Athl.-Ges., 2. Fritz Seeburger-Bruchsal, Mittelmittelgewicht: 1. Siedler-Germ. Khe., 2. Hüthich-Durlach, 3. Kugler-Bruchsal, Schwergewicht: 1. Cammisar-Germ. Khe., 2. Jung-Germ. Khe., Altersklasse: Hennig-Germ. Khe., Renk-Germ. Khe. und Goggrö-Bruchsal.

Die Sieger im Ringen

Fliegengewicht: 1. K. Martus-Kirrlach, 2. Häfisch-Ostringen, 3. Lautenschlager-Bruchsal, Bantamgewicht: 1. Knoch-Bruchsal, 2. Siedler-Bruchsal, 3. Klink-Germ. Karlsruhe, Federleichtgewicht: 1. Grötzingen, 2. Schmid-Bruchsal, 3. Schenk-Germ. Karlsruhe, Leichtgewicht: 1. Fr. Seeburger-Bruchsal, 2. Liebgott-Bruchsal, 3. Acher-Bruchsal, Weltgewicht: 1. L. Martus-Kirrlach, 2. Lehmann-Bruchsal, 3. Gröbel-Weingarten, Mittelmittelgewicht: 1. A. Seeburger-Bruchsal, 2. Schwäger-Weingarten, 3. Hof-Durlach, Halbschwergewicht: 1. Bauer-Bruchsal, 2. Zeh-Weingarten, 3. Maier-Wiesental, Schwergewicht: 1. Hartmann-Weingarten, 2. Schiele-Germ. Karlsruhe, 3. Falter-K'her Athl.-Ges., Altersklasse: Konrad-Bruchsal, Schmid-Bruchsal, Seeburger sen.-Bruchsal.

Die Sieger im Gewichtheben

Bantamgewicht: 1. Staab-Germ. Karlsruhe 192,5 kg, 2. Kiesenbauer-K'her Athl.-Ges., 3. Stall-Bruchsal, Federleichtgewicht: 1. Stuedle-Mühlberg 220 kg,

Mittelbadische Kraftsport-Meisterschaften in Bruchsal

Germania Karlsruhe, der erfolgreichste Verein — Bruchsal stellt vier Meister im Ringen

Vom herrlichen Wetter begünstigt fanden am Samstag und Sonntag auf dem ASV-Sportplatz in Bruchsal die Mittelbadischen Meisterschaften im Ringen, Gewichtheben, Rassenkraftsport, Rundwergewichtsbewerben, Tauchübungen und Kunstkräftsport statt, an denen über 200 Konkurrenten aus den Kreisen Karlsruhe, Bruchsal, Pforzheim teilnahmen. Erstmals wurde bei Meisterschaften im freien Stil gerungen, was den meisten Teilnehmern noch etwas fremd ist. Trotzdem konnten herrliche Kämpfe zustande die von einer großen Zuschauertruppe verfolgt wurden. Der Deutsche Jugendmeister K. Martus (K) spielt nun auch schon in der Seniorenklasse eine wichtige Rolle und verwies so alle „Matenlöcher“ wie Häfisch-Ostringen und Lautenschlager-Bruchsal auf die Plätze. Der erfolgreichste Verein im Ringen war Germania Bruchsal. Mit Knoch, Fritz Seeburger, Adolf Seeburger und Bauer stellte Bruchsal vier Meister in den Seniorenklassen. Kirch schloß sich mit K. Martus und L. Martus zwei Meister im Ringen. Im Federleichtgewicht siegte Kurt Volz-Grötzingen und im Schwergewicht August Hartmann-Weingarten.

Im Gewichtheben waren die Karlsruher Vereine tonangebend, vorweg die Karlsruher Spvgg. Germania mit vier Meisterschaften von insgesamt 6 Titeln. Stuedle (Mühlburg) im Federleichtgewicht, Hummel (Germania) im Leichtgewicht, Hüthich (Durlach) im Mittelmittelgewicht, Benkesser (Germania) im Halbschwergewicht und Schiele (Germania) im Schwergewicht. Benkesser schaffte mit 277,5 kg die höchste Kilozahl, die Leistungen des Leichtgewichtlers Hummel und des Mittelwergewichtlers Hüthich sind aber dieser von Benkesser

aufgestellten Höchstleistung zumindest gleichzusetzen.

Auch im Rassenkraftsport waren die Karlsruher Athleten führend. Mit 929,5 Punkten gewann Germania Karlsruhe überlegen die Meisterschaft im Rassenkraftsport. Neben dem Karlsruher Athleten-Gesellschaft und Germania Bruchsal, Der mehrfache Deutsche Meister Kar Wolf (Germania) nahm an den Kämpfen im Rassenkraftsport teil, startete aber außer Konkurrenz, so daß sein Zögling Cammisar (Germania) in der Schwergewichtsklasse zu Meisterehren kam, vor seinem Klubkameraden Jun. Viel Anklang fanden die Vorführungen der Kunstkräftsportgruppen am Samstagabend. Die „Stürmlinger“ und „Stürmlinger“ (Germania) traten zum erstenmal in der Öffentlichkeit auf und wurden Meister am Trapez. Unter den Parier-Gruppen arbeiteten die „Adonis“ mit der gewohnten Sicherheit. Einen guten Eindruck hinterließen auch die „Fredis“ aus Bruchsal und die Damenrunde der Karlsruher Athleten-Gesellschaft.

Kunstkräftsport

Die Sieger im Ringen

Fliegengewicht: 1. K. Martus-Kirrlach, 2. Häfisch-Ostringen, 3. Lautenschlager-Bruchsal, Bantamgewicht: 1. Knoch-Bruchsal, 2. Siedler-Bruchsal, 3. Klink-Germ. Karlsruhe, Federleichtgewicht: 1. Grötzingen, 2. Schmid-Bruchsal, 3. Schenk-Germ. Karlsruhe, Leichtgewicht: 1. Fr. Seeburger-Bruchsal, 2. Liebgott-Bruchsal, 3. Acher-Bruchsal, Weltgewicht: 1. L. Martus-Kirrlach, 2. Lehmann-Bruchsal, 3. Gröbel-Weingarten, Mittelmittelgewicht: 1. A. Seeburger-Bruchsal, 2. Schwäger-Weingarten, 3. Hof-Durlach, Halbschwergewicht: 1. Bauer-Bruchsal, 2. Zeh-Weingarten, 3. Maier-Wiesental, Schwergewicht: 1. Hartmann-Weingarten, 2. Schiele-Germ. Karlsruhe, 3. Falter-K'her Athl.-Ges., Altersklasse: Konrad-Bruchsal, Schmid-Bruchsal, Seeburger sen.-Bruchsal.

Die Sieger im Gewichtheben

Bantamgewicht: 1. Staab-Germ. Karlsruhe 192,5 kg, 2. Kiesenbauer-K'her Athl.-Ges., 3. Stall-Bruchsal, Federleichtgewicht: 1. Stuedle-Mühlberg 220 kg,



„Das geht Sie nichts an“

Als Ergänzung der am Samstag veröffentlichten Lokalspitzze „Die einnehmende Stelle“ erhalten wir von einer der Leserinnen...

Ab und zu muß der Bürger ein Amt besuchen. Nichts über die Ämter — denn sie dienen den Interessen der Bürgerschaft.

Die Korridore sind trüb und dunkel, und klein ist das Zimmer, in das ich gelangte um ein wichtiges Dokument zu erhalten.

Indessen, die Arbeit ist getan so scheint es, das Dokument liegt in strahlender Frische bereit. Was geschieht? Der Herr Beamte hebt sich, lüpft den Schrankendeckel, schlüpft heraus...

Der Ordnung wegen erlaube ich mir nun die Frage: „Sagen Sie mal, muß denn das sein, das Sie jedesmal mit jedem persönlich darübergehen müssen?“

„Und siehe da, ich erhielt die Antwort: „Das geht Sie gar nichts an!“ Eine solche Antwort mußte nicht sein.“

Und nun, abends, streift Der Herr Amtsvorsteher elite herbei. Er war ziemlich mit der Ansicht, daß diese Antwort feil am Platze war.

„Er an meiner Stelle... Und das war sehr traurig. Denn hier sprach aus diesem gewiß rechtschaffenen und sicherlich tüchtigen Mann die Denkungsweise früherer Generationen.“

Wann wird der Bürger, in jedes Kind es als eine Selbstverständlichkeit empfinden wird, daß zum Fragen kein Mißverständnis beizubringen Interesse? Wann werden alle Beamten wissen da sie im hohen und verantwortungsvollen Dienste einer Bürgerschaft stehen...

Allegri erhielt „Lebenslänglich“

„Unerhört!“ rief der Angeklagte — Verurteilung erfolgte auf Grund des Sprengstoffgesetzes

Nach dreitägiger Verhandlungsaufgabe fällte das Karlsruher Schwurgericht sein Urteil über den 44 Jahre alten Karlsruher Tanzlehrer Richard Allegri. Weil er durch verbrecherische Anwendung von Sprengstoff ein Menschenleben getötet und ein anderes zu töten versucht hatte...

Lange, ehe das hohe Gericht den düsteren Saal des Schwurgerichtes betrat, war dieser vom Publikum überfüllt. In den ersten Reihen sah man Allegris Schwiegermutter, seine Schwiegermutter und auch Allegri zweite Frau.

In einer präzisen Urteilsbegründung legte Landgerichtsdirektor Dr. Ernst die Gründe dar, warum das Gericht hier zwingend verpflichtet gewesen war, das Sprengstoffgesetz anzuwenden.

Es seien in diesem dreitägigen Prozeß ekelregende Gemeinheiten zur Sprache gekommen, sagte Dr. Ernst, und in dem Angeklagten

strativ seinen Rücken zu. Wollen wir den Satz aus dem Don-Juan-Fragment von Camus unter diese Tragödie setzen: „Das Letzte, nie gewünscht, das Allerletzte, das kommt, das ist verächtlich.“

Finanzpräsident contra Finanzpräsident

Im Zusammenhang mit dem Tode des früheren Finanzpräsidenten von Nordbaden, Dr. Otto Nikolaus, tauchten bereits im Spätsommer des vergangenen Jahres Gerüchte über angebliche Unkorrektheiten des Verstorbenen während seiner Amtsführung auf.

Diese umstrittenen außerbilanzmäßigen und angeblich nicht genehmigten Ausgaben des auf so tragische Weise ums Leben gekommenen früheren Finanzpräsidenten Dr. Nikolaus kamen in der vergangenen Woche auch im Untersuchungsausschuß des Finanzausschusses des Württemberg-Badischen Landtages zur Sprache.

Mitglied eines Filmclubs kann jeder In- und Ausländer werden, der das 18. Lebensjahr vollendet hat. Sein Mitgliedsbeitrag beträgt im freien Eintritt zu den vom Filmclub veranstalteten Sondervorstellungen von Filmen...

Wasserverbrauch nimmt ständig zu

Jahreshauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Bauingenieurwesen

Die erstmals 1920 ins Leben gerufene, 1945 neu gegründete Deutsche Gesellschaft für Bauingenieurwesen veranstaltete Ende letzter Woche in Karlsruhe ihre Jahreshauptversammlung.

Neben der Abwicklung des internen Teils der Tagesordnung wurden zwei Vorträge von namhaften Fachleuten des Bauwesens gehalten. Direktor Dr.-Ing. E. H. Finsterwalder von der Firma Dyckerhoff & Widmann...

Gedenkfeier für Studienrat Hans Linz

Der Schwarzwaldverein veranstaltete für seinen vor wenigen Wochen verstorbenen langjährigen 1. Vorsitzenden, Studienrat Hans Linz, eine Gedenkfeier, die einen überaus würdigen Verlauf nahm.

Jahrestagung des Bad. Fremdenverkehrsverbandes

Der Badische Fremdenverkehrsverband e. V. (US-Zone), Sitz Heidelberg, hält seine diesjährige Jahrestagung am 1. Juni im Stadtparkrestaurant in Karlsruhe ab.

Film-Club nun auch in Karlsruhe

Forum des künstlerischen Films — Gewissen des Publikums

Im Gegensatz zum Theater, das auf Grund seiner jahrtausendealten Tradition von jeder Staatsführung als nationaler Kulturträger angesehen und demgemäß finanziell unterstützt wird, ist der Film völlig auf sich, d. h. auf seine Rentabilität gestellt.

Es ist also keine Frage, die Kunst des Films ist, stets die Angelegenheit einer Minderheit. Diese Minderheit zu sammeln und damit das künstlerische Filmschaffen zu unterstützen, ist Sinn und Zweck der Internationalen Film-Club-Bewegung.

Wann wird der Bürger, in jedes Kind es als eine Selbstverständlichkeit empfinden wird, daß zum Fragen kein Mißverständnis beizubringen Interesse? Wann werden alle Beamten wissen da sie im hohen und verantwortungsvollen Dienste einer Bürgerschaft stehen...

eigengesetzlicher Filmkunst, der Kultur-, Dokumentar- und wissenschaftlichen Filme fördern und ihnen die Aufnahmebereitschaft weiter Kreise pönvoll erschließen. Der Filmclub tritt dort als Veranstalter auf, wo der Filmtheaterbesitzer aus begrifflicher Angst vor dem geschäftlichen Risiko zögert, einen künstlerisch wertvollen Film in sein Tagesprogramm aufzunehmen.

Es ist erfreulich, daß Karlsruhe mit der in diesen Tagen vollzogenen Gründung eines Film-Clubs endlich dem Beispiel der meisten deutschen Großstädte gefolgt ist.

Die ersten 1920 ins Leben gerufene, 1945 neu gegründete Deutsche Gesellschaft für Bauingenieurwesen veranstaltete Ende letzter Woche in Karlsruhe ihre Jahreshauptversammlung.

Intelligenz, Kraft und Schönheit

Sonderschau deutscher Schäferhunde

Den Hundefreunden lachte das Herz bei dieser Parade des Könnens deutscher Schäferhunde, wie sie es am Sonntag auf einer Sonderschau des Vereins Deutscher Schäferhunde, Ortsgruppe Karlsruhe, auf dem Übungsplatz am Parkring beobachten konnten.

„Blitz vom Mettig“ (Besitzer Hermann Hummel, Badersweiler) war nach dem Ergebnis des am Vormittag durchgeführten Richtens — die Bewertung des Körperbaus, der Gangart, des Fangs u. a. — der beste und mit dem ersten Preis ausgezeichnete Rüde und „Exa von Heldenrecht“ (Besitzer H. Schucker, Hofweier) die schönste, ebenfalls mit dem ersten Preis ausgezeichnete Hündin.

Ehrenpreise; sie hätten sie übrigens bei dem vielen Laufen mit ihren vor Freude schwanzwedelnden vierbeinigen Kameraden auch ehrlich verdient. Hasso oder Luxa oder Asta bekommen dafür sicherlich ein Extrawort. Es ist ein Jammer, daß die Steuer so hoch ist...

Waldkäuze machten sich selbständig

Zu einem ungewöhnlichen Auflauf kam es dieser Tage in der Ettlinger Straße. Viele Kinder standen um einen Baum herum und beobachteten einen Vogel, der in niedriger Höhe des Baumes Platz genommen hatte.

Ziehung bei der Süddeutschen

In der Ziehung der 1. Zwischenklasse der 9. Süddeutschen Klassenlotterie wurden am 17. und 18. Mai planmäßig 6000 Gewinne gezogen, darunter folgende größere Gewinne:

Flugsportverein weihte Werkstatt ein

Baubeginn in dieser Woche — Viel Arbeit und wenig Mittel

Nach etwa dreimonatiger anstrengender Arbeit, die fast ausschließlich in den Stunden nach Geschäftsschluß geleistet wurde, konnte der rührige Flugsportverein Karlsruhe am Samstagabend seine neue Segelflug-Bauwerkstatt hinter der Westhofschule einweihen und damit ihrer Bestimmung übergeben.

Hahn bat die zu der Einweihung zahlreich versammelten Mitglieder und Freunde des Flugsportvereins, nach Kräften und Möglichkeit an der Beschaffung der benötigten Werkzeuge und

sonstigen Materials mitzuwirken. Er sprach den freiwilligen Helfern, die wochenlang in ihrer freien Zeit an der Instandsetzung der neuen Flugzeugbau-Werkstatt mitgearbeitet haben, sowie allen Karlsruher Firmen und Industrieunternehmen, die sich in anerkennenswerter Weise um die Förderung des Karlsruher Flugsportes verdient gemacht haben, seinen herzlichen Dank aus.

Dem Flugsportverein Karlsruhe, der in dieser Woche mit dem Bau seiner ersten Maschine beginnen will, stehen eine Reihe qualifizierter Flugzeugbauer und Fachleute zur Verfügung. Die Werkstatt ist ein 20 qm großer, früherer Pferdestall, Karlsruher Firmen haben die erforderlichen Holzbearbeitungsmaschinen zur Verfügung gestellt.

Die Spiele der unteren Klassen

Graben und Spfr Forchheim 1:1

Im ersten Entscheidungskampf um die Kreismeisterschaft der Klasse A gelang es den Forchheimer Sportfreunden, in Graben mit 1:1 einen Teilerfolg zu erringen.

Table with 3 columns: Team, Goals, Assists. Lists results for various football matches like Graben vs Spfr Forchheim, VfL Kirchzarten vs VfL Bad Herrenalb, etc.

Langensteinbach siegte in Bulach

In der zweiten Begegnung um die Kreismeisterschaft der B-Klasse gewann Langensteinbach bei der FRT Bulach 2:1, nachdem die Elf im vergangenen Sonntag durch Liedolsheim 1:3 geschlagen worden war.

Table with 3 columns: Team, Goals, Assists. Lists results for various football matches like Langensteinbach vs FRT Bulach, VfL Kirchzarten vs VfL Bad Herrenalb, etc.

FV Weinhelm — FV Kirrlach 4:0

Im ersten Aufstiegsplayoff kam der FV Weinhelm zu einem sicheren Sieg über den mittelbadischen Vertreter. Die Gäste waren im Feldspiel unterlegen, Torwart erzielte einen überwindlichen Gegenschlag.

Die unteren Handballklassen

Table with 3 columns: Team, Goals, Assists. Lists results for various handball matches like FV Weinhelm vs FV Kirrlach, FC Neureut vs FV Herxheim, etc.

Offene Stellen beim Arbeitsamt

1 Hobler, 1 Baumaschinist (gelernter Schlosser), 1 Stahlbauschlosser (A- und E-Schweißen), 3 Rundfunkmechaniker, 1 Einrichter für Fräseerker, 1 Einrichter für Revolver-Bänke, 1 Chemiker (vertraut mit der Herstellung von Lacken und Farben), 2 Metzger bis 21 Jahre, 3 perfekte jüngere Wurstverkäuferinnen, weibliche Angestellte für den Verwaltungsdienst im Alter von 18-25 Jahren (Bedingungen: ledig, mittlere Reife, Abschlusszeugnis einer staatlich oder städtisch anerkannten Handelsschule, Maschinenschreiben und Fremdsprachen).

Zunahme des Bäderbesuchs im April

Insgesamt 50.803 Besucher konnten im vergangenen Monat die städt. Bäder einschließlich der Volksbäder aufweisen. Davon entfielen auf das Vierortbad allein 49.331 abgegebene Bäder. Damit kam im Vergleich zum April letzten Jahres eine Zunahme von über 5500 Bädern zu verzeichnen, die vor allem den Schwimmbadern mit einer Frequenz von 33.474 Besuchern (April 1950 27.736) zugute kam.

Wie wird das Wetter?

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh: Am Montag überwiegend heiter, frühestens in der Nacht zum Dienstag wieder gewittrig. Höchsttemperaturen 23-25 Grad, Tiefsttemperaturen 7-10 Grad. Schwache bis mäßige Winde aus südlichen Richtungen.

Den Genossenschaftlern zum Gruß!

2000 Vertreter der landwirtschaftlichen Genossenschaften Badens in Karlsruhe

Karlsruhe erwartet am 21. und 22. Mai 1951 rund 2000 Vertreter der landwirtschaftlichen Genossenschaften aus Nord- und Südbaden zu den Jahrestagungen der landwirtschaftlichen Genossenschaftsorganisation - Raiffeisen -. Nach einer langen Pause ist es den Vertretern aller Mitgliedsorganisationen wieder möglich, ungehindert an den Jahrestagungen in Karlsruhe, dem Sitz der genossenschaftlichen Zentralinstitute, teilzunehmen. Weil die Genossenschaft in den Dörfern in aller Stille ihre verantwortungsvolle Aufgabe erfüllt, wird die Tätigkeit der Genossenschaften und vor allem der Männer, die in selbstloser Weise in ihren Genossenschaften tätig sind, meist viel zu gering eingeschätzt, ja vom Laien oft überhaupt nicht erkannt. Es gehört zur Tradition jeder genossenschaftlichen Landesorganisation, daß einmal im Jahr im Zusammenhang mit den Jahresversammlungen der genossenschaftlichen Zentralinstitute die Genossenschaften mit ihren Leistungen an die Öffentlichkeit treten.

Die Haupttagung ist der Verbandstag des Verbandes landw. Genossenschaften in Baden - Raiffeisen - e. V., Karlsruhe. Außer den Vertretern der Genossenschaften werden an diesem Tag alle Behörden in Stadt und Land vertreten sein und somit ihre Verbundenheit mit der landwirtschaftlichen Genossenschaftsorganisation zum Ausdruck bringen. Die landwirtsch-

aftlichen Genossenschaften in den Dörfern haben ja nicht nur eine ausschließliche Bedeutung für die Bauernbetriebe. Die Dorfgenossenschaften mit ihren genossenschaftlichen Zusammenschlüssen sind nach der heutigen Struktur unserer bäuerlichen Wirtschaftslebens die maßgebendsten Träger für eine ordnungsmäßige Versorgung der Verbraucher in den Städten mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen aller Art. Darum verdienen die landwirtschaftlichen Genossenschaften und ihre Zusammenschlüsse nicht nur die Anerkennung der Erzeuger, sondern auch die der Verbraucher, weil sie ihnen Qualitätsware zusichern.

Die genossenschaftlichen Zentralinstitute in Karlsruhe und die Stadtverwaltung Karlsruhe haben alle Vorbereitungen getroffen, um den Teilnehmern an den Genossenschaftstagen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Alle Tagungen der landwirtschaftlichen Genossenschaftsorganisation, die Generalversammlungen der Bad. Landwirtschaftsbank (Bauernbank) e.G.m.b.H. und der Bad. landw. Zentralgenossenschaft e.G.m.b.H. sowie der Verbandstag des Verbandes landw. Genossenschaften in Baden - Raiffeisen - e. V. stehen unter der altbewährten Leitung von Herrn Verbandspräsident Dr. h. c. Keidel.

Mädchenheim St. Hedwig eröffnet

Der Wohnungsbau als vordringliche soziale Aufgabe

Das neue Mädchenheim in der Südenstraße 37 wurde am Sonntagvormittag im Speisesaal des Hauses feierlich eröffnet. Der stellv. Vorsitzende des Heimstättenwerks Karlsruhe e. V., Stadtkämmerer Dr. Gürk, begrüßte die zahlreichen Gäste, unter ihnen Stadtkämmerer Prälat Dr. Rude, den Pfarrherrn der Gemeinde Geistl. Rat Jung, Caritas-Direktor Steiner, Landrat Heft, Direktor Dürr, Arbeitsamtsdirektor Konz, Beigeordneter Dr. Gutenkunst und den Vorsitzenden des Landesjugendausschusses Leis. Sein besonderer Dank galt dem Initiator des ganzen Werkes, Rektor Binder, der nach der Erstellung des Kettelerheims für die männliche Jugend in der Baischstraße auch dies Haus geschaffen hat. Architekt Werner Groh, der die schwierigen Um- und Neubauten an dem durch Bomben schwer zerstörten Haus geleitet hatte, erinnerte daran, daß erst im November des vorigen Jahres mit den Arbeiten begonnen werden konnte und daß manche Schwierigkeit überwunden werden mußte, aus dem ursprünglichen Wohnhaus ein Jugendheim zu gestalten. Das Heim hat bei 956 qm nutzbarer Wohnfläche 80 Betten und ausreichende Gemeinschaftsräume im Erdgeschoß, die in dieser Woche nachmittags für die Öffentlichkeit (mit Bewirtschung) zugänglich sind.

Nach der Übernahme der Schlüssel berichtete Rektor Binder über den schwierigen Weg, der von den ersten Verhandlungen im Herbst 1947 bis zu dieser Stunde geführt hat. Es sei eine wichtige soziale Aufgabe, sich der besonders gefährdeten weiblichen Jugend anzunehmen. Das Heim ist bestimmt für Jungarbeiterinnen, Lehrlinge, für Mädchen, die zur Hausarbeit in kinderreichen Familien eingesetzt werden sollen, und für solche, die in der Berufsausbildung stehen, besonders wenn sie von auswärts kommen. Das Heim soll nicht nur Wohnstätte sein, sondern auch mithelfen, die Jugend in christlichem Geist zu erziehen. Es gäbe heute keine in jedem Sinne fruchtbarere Kapitalanlage als im Wohnungsbau, an dem auch der Staat im wohlverstandenen eigenen Interesse beteiligt sein müsse. Nicht Spielhöllen, sondern Wohnstätten können die Ge-

sundheit und innere Festigkeit in Familie und Volk fördern. Es habe einen tiefen Sinn, wenn das Haus der hl. Hedwig, der Patronin Schlesiens und der Ostvertriebenen, gewidmet sei, deren Geist allezeit in diesem Hause, das ganz besonders ostvertriebenen Mädchen offensteht, wallen möge.

Nachdem die Jugend der anderen Pfarreien unserer Stadt durch Überreichung von Gaben an die Heimleiterin ihrer Verbundenheit mit dem Hause einen schönen, symbolischen Ausdruck verliehen hat, überbrachte Landrat Heft die Grüße und Glückwünsche des Landesbezirkspräsidenten sowie des Landeswohlfahrts- und Jugendamtes. Der Festakt war umrahmt von Liedvorträgen des neugebildeten Jugendchors unter Leitung von Herrn Mahler.

90 Jahre Geflügelzuchtverein 1861

Kranzniederlegung am Denkmal Wilhelm Lauters

Im festlich geschmückten Schrempschschen Bierkeller fand am Samstagabend die Feier des 90jährigen Jubiläums des Geflügelzuchtvereins 1861 Karlsruhe statt. Der 1. Vorsitzende des Vereins, Ernst Rühle, wies auf die Bedeutung der Geflügelzucht hin und betonte, daß es vor allem die ideellen und ethischen Werte des Züchtereigens zu erhalten gälte. Einen Rückblick auf die Tätigkeit des Vereins seit seiner Gründung gewährte Zuchtwart Schwerdtfeger. Kein Geringerer als der frühere Oberbürgermeister von Karlsruhe, Wilhelm Lauter, sei es gewesen, der zu den Gründungsmitgliedern des Vereins zähle. Da der Verein zu jener Zeit der einzige seiner Art in ganz Baden gewesen sei, habe sich auch die Mitgliedschaft auf das ganze Land erstreckt. Der vom „Badischen Verein für Geflügelzucht“ gegründete Geflügelpark sei am 22. August 1884 als „Tieregarten“ dem heutigen Stadtgarten angeschlossen worden, womit also dieser Verein der Gründer unseres Tieregartens ist. Dank der Mitarbeit aller Züchter sei es möglich gewesen, auch die schwere Zeit nach dem zweiten Weltkrieg erfolgreich zu überstehen

und der Geflügelzucht Karlsruhe wieder einen Namen zu verschaffen.

Der Präsident des Bundes der deutschen Rassegeflügelzüchter, Wilhelm Zippert, der Landesverbandsvorsitzende von Baden, Johann Bock, sowie die Züchter Theodor Bolheimer, Christian Bord, Jakob Kessinger, Fritz Graf, Alois Schwerdtfeger, Christian Fischer und Robert Dürr wurden in Anbetracht ihrer Verdienste um die deutsche Geflügelzucht zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt.

Die Grüße und ein Geschenk der Stadtverwaltung überbrachte Oberbürgermeister Dr. Keidel. Herr Häfeler von der Landesbezirksdirektion, Abt. Landwirtschaft und Ernährung, betonte, daß das Ansehen der Geflügelzucht in Deutschland hauptsächlich ein Verdienst der örtlichen Vereine sei. Landesvorsitzender Johann Bock hob auf das Verständnis der Stadtverwaltung gegenüber den Geflügelzüchtern ab. Auf allgemeine Unterstützung der Geflügelzucht hoffte Kreisvorsitzender Dollinger. Herr Rempert von der Fachzeitschrift „Der Deutsche Kleintierzüchter“ wünschte, daß die Geflügelzucht in Karlsruhe auch ferner einen würdigen Platz einnehmen möge. Schließlich übermittelte je ein Vertreter des Vereins der Badischen Jungzüchter, der Geflügelzuchtvereine C 100 Ruppurr, Daxlanden, Albsiedlung und Durlach Grüße und Glückwünsche.

Bei der Kranzniederlegung am Denkmal Wilhelm Lauters am Sonntagmorgen stellte Ernst Rühle nochmals die Verdienste heraus, die sich der frühere Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe um die Geflügelzucht erworben hat. Das Denkmal, das erst am Samstagmorgen vollends renoviert worden war, steht jetzt am Hang des Lauterbergs. Anschließend führte der Leiter der Gartenverwaltung, Herr Zwirner, die Vertreter des Vereins durch den Tieregarten. R. F.

Modehaus Höpfer jetzt Herrenstraße

Der Modedesigner Höpfer, seit der Übersiedlung von Darmstadt nach Karlsruhe (Klosterstraße) im Jahre 1947 auch hier ein Begriff geworden, eröffnete in der Herrenstraße 15 seine neuen Verkaufsräume, die in ihrer schlichten und vornehmen Ausstattung getrost mit den ersten Häusern auf der Köpfer- und dem Kurfürstendam in Konkurrenz treten können. Hinter der frontbreiten Schaufensterscheibe fallen dem Betrachter nicht nur aparte Modelle auf, sondern auch eine extravagante, für den modernen Modedesigner charakteristische, für zeitgemäßem Taft-Changeant. Im neobeleuchteten, geräumigen Innern ist der persönliche Stil des angesehenen Hauses durch weiche Teppiche, antike Möbel, wie die schöne Spiegelsäule mit den kleinen Kristall-Lüstern gewahrt. Und in den Ankleidekabinen mit den dreifachen, hohen Spiegeln wird sich gewiß auch die weniger bemittelte Käuferin jeglichen Alters im eleganten Mantel und Kleid, oder geschmackvollen Rock und Bluse zufrieden besehen.

Hauptversammlung der Damenschneider-Innung Karlsruhe

In der dieser Tage durchgeführten ordentlichen Hauptversammlung der Damenschneider-Innung Karlsruhe wurde Fräulein Mina Kratt zur neuen Obermeisterin und Frau Irma Glastetter zur stellvertretenden Obermeisterin gewählt. Dem Innungsverband ausbilden ferner Fräulein Heck als Lehrlings- und Auszubildungswart und Fräulein Betty Schille als Kassiererin an. In der Innungsbeiträge wurden Frau Ida Rieth, Durlach, Fräulein Hermine Martin, Ettlingen, Fräulein Emma Bettsche, Bretten, und Frau Anna Schön, Karlsruhe, gewählt. Schließlich wählte die Versammlung noch Frau Margarete Schöten und Wilhelm Deck jr. zu Rechnungsprüfern. Innungsgeschäftsführer Leßle erläuterte die wesentlichen Bestimmungen des kürzlich in Kraft getretenen neuen Tarifvertrages für das Damenschneiderhandwerk, der eine erhebliche Erhöhung der Stundenlöhne für die Gehilfinnen brachte. Bei der kargen Dienstspanne, mit der die Schneidermeisterin rechnet, könne diese Lohnerhöhung zwangsläufig nicht ohne Einfluß auf die Preisgestaltung der einzelnen Werkstätten bleiben.

Um die Familie

Bekanntnisfeier der katholischen Jugend in St. Stefan

Erstmals wieder seit vielen Jahren konnte die kath. Jugend von Karlsruhe ihre traditionelle Bekannnisfeier am Dreifaltigkeitssonntag unter der mächtigen Kuppel der wieder aufgebauten St. Stefaniskirche abhalten. Das weite Rund der Kirche war am Sonntagabend von Jugendlichen beiderlei Geschlechts gefüllt, als die farbenfrohen Banner der Jugend unter den festlichen Klängen eines Bläserorchesters in das Gotteshaus getragen und im Chor rings um den Hauptaltar gruppiert wurden. In seiner von Gesang und liturgischen Wechselgebeten eingefassten Ansprache führte Religionslehrer Dr. Müller-Bader-Baden, vom Leitsatz des diesjährigen Bekannnistages „Wo die Liebe, da ist Gott“ und von der Jahresparole des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend „Um die Familie“ ausgehend, u. a. aus, daß Ehe und Familie sich heute in einer schweren Krise befinden. Die Eltern klagen, daß die Kinder allzu früh ihre eigenen Wege gehen, die Jugend klage, daß sie in der Familie keine Heimat mehr habe, die Erzieher klagen, daß die Kinder in der Familie mehr verdrorben als erzogen würden. Weithin sei die Familie entwertet worden und leiste heute nicht mehr das was sie früher so segensreich gewirkt habe. Man könne den Krieg mit seinen Folgen nicht allein verantwortlich machen für die Ehe- und Familienkrise, denn auch in Ländern, die nicht vom Krieg berührt wurden und sich in guten wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen befinden, könne man die gleichen Zerfallserscheinungen in Ehe- und Familienleben beobachten. Also müssen die Ursachen tiefer liegen und zwar in der Abkehr der Menschen von Gott, dem Schöpfer der Familie und Ehe. Von ihm müßte auch der notwendige Neuaufbau der Familie ausgehen, und dieser Neuaufbau sei nur möglich durch die wahre Liebe, und diese könne allein da sein, wo Gott sei. Christus habe durch sein Wort und Beispiel die Familie bejaht und sanktioniert. Die Mitarbeit der Jugend am Neuaufbau der Familie müsse in erster Linie darin bestehen, daß sie die Familie, aus der sie selbst herausgewachsen wieder ernst und wichtig nehmen und an den Sorgen der Eltern und Geschwister teilnehme. Damit bereite sie sich selbst am besten für die spätere eigene Familiengründung vor. Abschließend wies Dr. Müller auf das auch von der Jugend zu bringende Opfer für die „Christliche Bauhilfe“ hin; denn Heim und Wohnung seien der wichtigste äußere Schutz des Familien- und Ehelebens.

Nach zwölf Jahren fährt der „Rheingold“ wieder



Nach zwölfjähriger Unterbrechung fuhr gestern zum erstenmal wieder der berühmte „Rheingold“-Express, der aus fünf blau gestrichenen deutschen D-Zug-Wagen 1., 2. und 3. Klasse besteht. Der am Sonntagvormittag aus Hoek van Holland in Kaldenkirchen entretende Zug brachte etwa 80 Personen mit, meist Engländer und Holländer. Unser Bild zeigt den aus Basel kommenden Zug des „Rheingold“-Paares bei seinem ersten Halt im Karlsruher Hauptbahnhof. Foto: Schlesinger

„Dem Sport zur Ehr!“

Der Karlsruher Ruderverein „Wiking“ 1879 weihte zwei Rennboote ein

Bootshaus und Clubheim des Karlsruher Rudervereins „Wiking“ 1879 präsentierten sich gestern den Mitgliedern, Freunden und Gästen in festlichem Flagenschmuck, der die Bedeutung des Tages für den verdienstvollen Verein unterstrich. Denn die „Wiking“ begannen die Rennsaison 1951 mit der Taufe von zwei Rennbooten, die es dem Verein ermöglichen, wieder in die Rennboot-Klasse aufzusteigen.

Nach den herzlichen Begrüßungsworten des 1. Vorsitzenden Franz Schlachter schilderte W. Schulz die Situation des KRV „Wiking“ im Jahre 1945 und die Arbeit in den vergangenen Jahren. 1946 habe man mit dem Bau eines neuen Bootshauses begonnen — das alte war von Bomben zerstört worden — und erst 1947 sei es möglich gewesen, den Sportbetrieb wieder aufzunehmen, wenn auch in bescheidenem Umfang. Nur einen Doppelzweier besaß der Verein damals, ein Boot, von dem der Redner sagte, daß es leider so viele Löcher gehabt habe wie es jetzt bei unseren Geldbeuteln üblich sei. Dann habe der Verein mit Unterstützung des Bad. Sportbundes, der Toto-Gelder vermittelte, drei neue Gigboote anschaffen können. Und nun, mit der Taufe der beiden auf einer Eberbacher Werft überholten Rennboote, beginne eine neue Etappe.

Ein Mädchen des Vereins taufte dann die Boote, den Rennvierer m. Stm. auf den Namen

„Rhein“ und den Renndoppelvierer m. Stm. auf den Namen „Heidelberg“. (Dieses Boot ist ein Geschenk der Heidelberger Rudergesellschaft). Der Taufspruch schloß mit den Worten: „Glück auf zur Fahrt, dem Sport zur Ehr und uns zum Wohlfallen!“

Zum Abschluß der Feier, die das Hornquartett musikalisch umrahmte, wurden mehrere Mitglieder geehrt. Zunächst zeichnete der 2. Vorsitzende, F. Krust, im Namen des Deutschen Ruderverbandes die Ehrenmitglieder Fritz Merkel, Friedel Meißner, Ludwig Schick und die Mitglieder Friedrich Grimm, Josef Heinrich und Ernst Schleifer für mehr als 50jährige Zugehörigkeit mit der goldenen Ehrennadel des Verbandes aus. Den Herren Albert Heil, Wilhelm Stulz und Heinrich Sötter wurde die goldene Ehrennadel des Vereins verliehen. Die silberne Ehrennadel erhielten die Mitglieder Ria Schneider, Peter Mees, Herbert Plümer, Franz Schlachter, Prof. Dr. Hermann Schneider, Hermann Schröder, Ludolph Sommerkamp, Dr. Jul. Ullmann und Ernst Wüst. Gleichzeitig überreichte der 2. Vorsitzende den vorjährigen „Fünfundzwanziger“ die Ehrennadel. Es sind dies Friedrich Braun, Kurt Haag, Dr. Kurt Herrmann, Karl Kaltschek, Karl Karcher und Karl Jock. Ferner wurden die Mitglieder Bratzel und Metzger mit der Ehrennadel des Vereins ausgezeichnet.

Otigheim rüstet für „Wilhelm Tell“

Heinrich Wildberg spielt die Hauptrolle — Eröffnung am 17. Juni

In wenigen Wochen wird das Ötigheimer Volksschauspiel mit der Aufführung von Schillers „Wilhelm Tell“ seine diesjährige Spielzeit eröffnen. Spielleitung und Mitwirkende fiel es nicht leicht, sich zur Aufführung dieses Werkes zu entschließen, da das Stück zum Teil den völligen Umbau der Szenerie erforderlich macht.

Inzwischen hat sich die Freilichtbühne ganz erheblich verändert. Seit Wochen ist man mit dem Umbau beschäftigt, und die verhältnismäßig wenigen Arbeitskräfte haben alle Hände voll zu tun um die Bühne bis zum festgesetzten Termin fertigzustellen. Fast täglich ist der Leiter und Begründer des Volksschauspiels, der greise Geistl. Rat Josef Saier, auf dem Baugelände zu sehen, wenn sich um den Fortschritt der Bauarbeiten zu überzeugen. Immer wieder versucht er, die Baupläne der Vorjahresszenerie in den Händen, das Bühnenbild da und dort noch wirkungsvoller und zweckmäßiger zu gestalten. Man ist sich in Ötigheim bewußt, daß gerade die glänzende letzte Vorkriegsszenierung des „Tell“ eine Verpflichtung für Ötigheim bedeutet. Geistl. Rat Saier hat auch in diesem Spieljahr wieder, trotz seines hohen Alters, die Gesamtspielleitung übernommen. Da aber eine Person allein das gewaltige Arbeitspensum nicht bewältigen kann, steht ihm als Regisseur Heirich Wildberg vom Badischen Staatstheater zur Seite, der auch die Rolle des „Tell“ übernehmen wird. Die Proben für die Spieler begannen Ende April, während der 350 Frauen und Männer umfassende Chor schon Wochen voran zu proben begonnen hat. Neben Heinrich Wildberg hat die Spielleitung Kurt Müller-Graf vom Badischen Staatstheater für die Rolle des Melchthal verpflichtet. In die übrigen Hauptrollen teilen sich Franz Kölmel als Geßler,

Karl Müller als Attinghausen und Alfons Leitz und Karl Vogel in Doppelbesetzung als Stauffacher. Ingesamt wirken etwa 500 Spieler mit.

Den Mittelpunkt der Bühne bildet die gewaltige Burg Zwing-Uri. Rechts davon steht das Haus des Stauffachers. Zwischen Zwing-Uri und der Wohnung des Stauffachers verläuft die Straße nach Aaldorf. Neben der Festung Uri liegt auf ebener Erde ein von Bäumen umsäumter 440 m großer See, hinter dem sich eine felsige Anhöhe erhebt, die zugleich den Übergang zu dem weiter links liegenden Rütli bildet. Hinter dem Rütli steht auf einsamer Höhe das die Szenerie abschließende Tellhaus. Noch ein gewaltiges Stück Arbeit wird für Spieler und Handwerker zu bewältigen sein, bis die Bühne zu der am 17. Juni stattfindenden Erstaufführung hergerichtet ist. Diese erste Vorstellung ist bereits ganz dem Kath. Männerchor zueigent, da an diesem Tage für die Männer aus Südbaden einen mit einer Heimatkundgebung verbundenen Männertag in Ötigheim abgehalten wird.

30 Jahre Verbindung „Hohenbaden“

Die katholische technische Verbindung „Hohenbaden“ am Staatstechnikum feierte dieser Tage ihr 30. Stiftungsfest. Der Festkommer im Koldinghaus war keine Wiederholung der neuartigen studentischen Sitten. Schon das neuartige Gewand der Chargierten gab der Veranstaltung ein besonderes Gepräge. Eine Reihe namhafter Gäste war vertreten, darunter Korporationen am Staatstechnikum und von auswärts. Senior Rieger leitete die Verbindung wurde von A. H. Brunner geschickter. Opernsängerin Gertrud Wächter vom Stadttheater Pforzheim erfrucht mit ausgewählten Arien. In seiner Festrede zeigte A. H. Scheideck den Triumph der Technik im Guten wie im Bösen auf und legte klar, wie der Mensch sich der Technik bedienen soll, um nicht Masse zu werden. Der anschließende Ball wurde durch die Solotänze von Frau Gertrud Hartmann abwechslungsreich gestaltet. Im Festgottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche umriß Pfarrer Fautz die Aufgaben und Pflichten der in der Technik stehenden Menschen. Besonders eindrucksvoll war die von A. H. Brunner gestaltete Weihestunde auf Burg Hohenbaden. In nächtlicher Stunde bei Fackelschein wurde der zahlreichen verstorbenen und gefallenen Bundesbrüder gedacht sowie jener, deren Leben noch irgendwie unbekannt im Osten auf Erlösung wartet.

KURZE STADTNOTIZEN

Kurbel. Heute letztmals „Kind der Donau“. Ab morgen „Pakt mit dem Teufel“.

Pail. Ab heute „Der Seelenbräu“ nach einer Novelle von Carl Zuckmayer, mit Paul Hörbiger. Regie Gustav Udickey.

Rondell-Lichtspiele. Heute letztmals „Waffen- schmuggler von Kenya“. Ab Dienstag „So grün war mein Tal“ mit Walter Pidgeon, Maureen O'Hara u. a.

Rheingold. Heute letztmals „Eine Stadt hält den Atem an“. Ab morgen bis einschl. Donnerstag „Das Tor zum Frieden“.

Skala Durlach. Heute letztmals „Es kommt ein Tag“ mit Dieter Borsche und Maria Schell. Ab morgen bis Donnerstag „Der Todeskuß“ mit Victor Mature.

Geburtstage. Herr Leopold Zimmermann, Freiseurmeister, Wilhelmstraße 34, feiert heute seinen 75. Geburtstag. Herr Karl Lehmann, Reg.-Inspektor I. R., Karl-Schrempf-Str. 29, wird heute 82 Jahre alt.

Was bringt das Staatstheater?

Großes Haus. Heute, 20 Uhr, 8. Sinfoniekonzert der Badischen Staatskapelle, Dirigent Otto Metzgerath. (Ende 22 Uhr).

Rundfunkprogramm

Montag, 21. Mai

880d. Rundfunk. 5.00 Frühmusik, 6.40 Südwestdeutsche Heimatpost, 7.00 Evangelische Morgenandacht, 7.15 Werbefunk mit Musik, 8.00 Frauenfunk, 8.15 Melodien am Morgen, 9.05 Russische Klaviermusik, 10.15 Schulfunk, 10.45 Die Krankenvision, 12.00 Musik am Mittag, 13.10 Werbefunk mit Musik, 15.00 Schulfunk, 15.30 Kinderfunk, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.00 Konzertstunde, 17.45 Südwestdeutsche Heimatpost, 18.00 Wein aus Spanien und Zellulose aus Schweden, 18.20 Kleiner Instrumentenwettbewerb, 19.00 Die Stimme Amerikas, 20.05 Fahrt ins Blaue, 21.15 Rendezvous am Montagabend, 22.05 Zeitgenössische Musik, 23.20 Kleines Konzert.

Südwestfunk. 6.10 Morgenkonzert, 6.50 Evangel. Morgenandacht, 7.30 Musik am Morgen, 8.40 Musikalisches Intermezzo, 11.00 Froher Klang, 11.15 Eröffnung des Europäischen Landarbeiterskongresses, 11.45 Kleines Zwischenspiel, 12.00 Eigenprogramm der Studios, 12.20 Mittagskonzert, 13.15 Musik nach Tisch, 15.00 Am Montag fängt die Woche an (I), 16.00 Am Montag fängt die Woche an (II), 17.00 Solistenkonzert, 18.50 Musik zum Feierabend, 20.00 Musik für dich, 20.40 „Die Freunde v. Salamanca“, 22.20 Musik für zwei Klaviere, 22.30 Nachtstudio, 23.00 Unterhaltungsmusik.



Herausgeber u. Chefredakteur: W. Baur; Chef vom Dienst: Dr. O. Haendle; Wirtschaft: Dr. A. Noll; Außenpolitik: H. Blume; Innenpolitik: Dr. F. Laule; Kultur und Feuilleton: Dr. O. Gillen; Beilagen und Spiegel der Heimat: H. Doerrschuck; Lokales: J. Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet; Sport: Paul Schneider; Unerwartete: Manuskripte ohne Gewähr; Nachrichten von Originalberichten nur mit Quellenangabe.

Druck: Badendruck GmbH, Karlsruhe, Lammatz 1b-5. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 v. I. S. 50 gültig.

Die russischen Bauern müssen umziehen

Stalin steuert auf den „Kommunismus“ als letzte Phase hin

Im Gegensatz zu Deutschland leben in der Sowjetunion die meisten Menschen auf dem Land in Dörfern. Das besagt aber nicht, daß es deshalb Bauern gibt, wie bei uns. Menschen, die Acker haben, damit machen können, was sie für richtig erachten...

In Rußland ist es den Bauern auf diese Weise schmählich gemacht worden, aber in Wirklichkeit ist die Kollektive ein staatlicher Zwangsapparat, in den der russische Bauer unter fürchtbaren Kämpfen eingepreßt wurde.

Haus bekommen und Gartenland, aber nur noch zehn bis fünfzehn Ar. Gerade genügend, um 15 bis 20 Bäume anzupflanzen und das Gemüse zu ziehen.

Es wird aber schon von den Vorteilen des Mehrfamilienhauses gesprochen und die übrigen Ar des Eigenbesitzes werden irgendwo in einer Ecke zusammengeleiert.

Wie das bei den Bolschewiki so üblich ist, wird diese Sache als eine Parteikontroverse ausgetragen, die allerdings genau so ernsthaft anzusehen ist, wie die Dormentreitigkeiten in kirchlichen Gemeinschaften.

Kollektive, ein staatlicher Zwangsapparat

Den größten Teil jenes Bodens, das den Bauern die Revolution von 1917 geschenkt hatte und deswegen sie sich der bolschewistischen Revolution angeschlossen hatten, mußten sie in den dreißiger Jahren in die Kollektive abgeben.

Die Kollektive ist dem Statut nach eine Produktivgenossenschaft, wie wir sie in Deutschland nicht kennen. Worüber sich aber reden ließe, wenn man bedenkt, daß die Anschaffung der notwendigen landwirtschaftlichen Maschinen Kleinbauern oft besser möglich ist, wenn sie sich zusammenschließen...

Seitdem ist es in Rußland üblich geworden von drei Eigentumsformen zu sprechen: dem Staatsapparat, dem Kollektivgenosse, dem individuellen Einzelgenosse...

Nur persönliches Eigentum soll bleiben

Stalin steuert jetzt auf das hin, was er die letzte Phase nennt, den Kommunismus. Alles Eigentum das nicht rein persönlich ist, soll verschwinden. Also auch das des Kollektivbauern...

Die „Dschungelehe“ wurde für ungültig erklärt

„Die süßeste Freude, der wildeste Schmerz ist Liebe“

Nun geht sie also wieder in holländischen Städtchen Bergen on Zoom zur Schule, die 14jährige Berta Hertogh. Ihre Ehe mit dem malaisischen Lehrer Ali Mansur Adabi ist für ungültig erklärt, so als sei sie nie geschlossen worden...

Aber soll eine 13jährige Weiße einen jungen Moslem heiraten, auch wenn sie wie sechzehn aussieht, frühreif geworden unter der tropischen Sonne? Das Gesetz der Weißen sagt „nein“...

Es ist eine unerfreuliche Geschichte, was ihren Ausgang anged. Da ist die Trennung der Beiden. Und da sind 10 tote, zu Tode geprügelte, und noch einmal 50 verkrüppelte Menschen.

Der Anfang der Geschichte ist so etwas wie ein Märchen; das freilich ist jede Liebesgeschichte. Nur von Dschungel ist nicht die Rede, wenn man nicht die Straßen jeder Großstadt wie die Singaporessen einen Dschungel nennen will...

Berühmte und Berüchtigte

Der „weiße Tiger“ von Hongkong

Die Riesengeschäfte mit Kriegsmaterial, die sich in der britischen Kronkolonie Hongkong abwickeln, stehen im Mittelpunkt anglo-amerikanischer Diskussionen.

Hongkong von Heute ist das Paradies der Händler und der Millionäre. Riesengeschäfte werden täglich mit Mao-Tse-tung-Emissionären getätigt. Jeden Tag wird die lange Liste der Hongkong-Millionäre länger.

Doch am besten liegt, wie fast immer, der 70jährige Aw Boon How. Sie nennen ihn den „weißen Tiger von Hongkong“.

Aw Boon How machte sein Vermögen mit der sogenannten „Tiger-Salbe“. Diese angeblich Wundersalbe wäre niemals über die Grenzen eines kleinen chinesischen Krämerladens hinausgedrungen, wenn Aw Boon How nicht, von amerikanischen Geschäftsgeist angeleitet, ein Drittel seines Gewinns in Reklame gesteckt hätte...

Der kleine, fette Mann mit dem hängenden Schnurbart hat Ointmenten, Kautschukplantagen und eine Handelsflotte. Er besitzt den größten chinesischen Zeitungskonzern.

Aber auch seine größten Feinde können dem Quacksalber-Millionär Großzügigkeit nicht absprechen. Wer zu seinem Kuli gehört, lebt umsonst in einem seiner zahllosen komfortablen Gästehäuser...

Das Steckenpferd des „weißen Tigers“ ist Bauen - Bauen im chinesisch-orientalischen Stil. Sein Schloß in Hongkong wimmelt von bizarren Drachen. Tausende von Tieren sind im Schloßgarten, in Stein gehauen, aufgestellt...

Politischer Kurswechsel in der Pfalz

Die Abneigungen gegen Mainz sind gewachsen

Neustadt a. d. Weinstraße (R. O.). Am 26. Mai tritt erstmals der neu gewählte pfälzische Bezirkstag zusammen. Derselbe setzte sich bisher der Einfachheit halber aus den 35 pfälzischen Landtagsabgeordneten zusammen.

Die politische Konstellation hat sich nunmehr wiederum verschoben und die SPD konnte in der Pfalz einen gewaltigen Stimmenzuwachs verzeichnen.

Die SPD ist die stärkste Partei im Bezirkstag. Die SPD ist die stärkste Partei im Bezirkstag und wird deshalb gemäß demokratischer Gepflogenheiten auch den Vorsitzenden stellen.

Die kleine Bezirkspolitik wird sich in Kürze ändern. Sie wird in vielen Punkten konträr zur Politik des Landes Rheinland-Pfalz stehen unabhängig, wie sich die neue Regierungskoalition in Mainz zusammensetzen wird.

Oberregierungspräsident z. D. Böglger wurde von gemischerter Seite damals stark angefeindet. Auch bei den Bezirkstagswahlen war sein Name Mittelpunkt der Propaganda der Rechtsparteien.

Wieweit dabei die Bundespolitik eine Rolle spielt, wird die demnächst stattfindende Bundestagswahl in der Vorderpfalz erweisen. Der sozialdemokratische Abgeordnete Ernst Roth verstarb, wie bekannt, plötzlich in Straßburg, bei einer Sitzung des Europarats.

Die kleine Bezirkspolitik wird sich in Kürze ändern. Sie wird in vielen Punkten konträr zur Politik des Landes Rheinland-Pfalz stehen unabhängig, wie sich die neue Regierungskoalition in Mainz zusammensetzen wird.

Die letzte Möglichkeit

London (AP). In ganz Großbritannien hatte ein Ansturm auf Brillen und Gebisse eingesetzt. Da diese vom Montag an nicht mehr kostenlos geliefert werden, sondern der Patient die Hälfte des Preises selbst zu tragen hat...

daß Mansor Adabi ihr Englisch lehren sollte. In Wirklichkeit hatte Frau Hertogh in Bandoeng Berta der Malaisin in Obhut geben müssen, weil sie ein zweites Kind erwarten und konnte sie nicht abholen, weil sie von den Japanern verhaftet wurde.

U-Bootgefahr im Pazifik?

General MacArthur — was seine Äußerungen anbetreffend von jeher das „enfant terrible“ der amerikanischen Generalität — hat vor kurzem auf neue die Katze aus dem Sack gelassen und auf eine nicht zu unterschätzende russische U-Bootgefahr im Pazifik hingewiesen.

Versucht man, diese Meldung in ihrer ganzen Tragweite zu erfassen, so darf man nicht vergessen, daß heute alle Staaten der Welt aus Geheimhaltungsgründen gezwungen sind, ihre neuesten Erfindungen und Erwerbungen zu verschweigen.

Veränderungen und Verbesserungen versehen wurden und heute im Sektions-Bau auf russischen Werften im Ostseegebiet und um Wladivostok gebaut werden.

Über die mögliche Anzahl der zur Verfügung stehenden Boote gehen die Ansichten der Fachleute auseinander. Die einen sprechen von einhundert Booten, die anderen nehmen sogar bis zu 3000 einsatzfähige U-Boote (für das Jahr 1953) an.

Becher und der PEN-Club

Stalins oberster Kultursatrap im sowjetbesetzten Deutschland

Zum Fall des Schriftstellers Joh. R. Becher, der morgen 60 Jahre alt wird, nimmt das Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen in einer soeben erschienenen Schrift Stellung.

Man erinnert sich noch der befremdlichen Kunde, die vor einiger Zeit aus Wiesbaden zu uns drang und in der es hieß, daß Becher zum 2. Vorsitzenden des deutschen PEN-Zentrums gewählt wurde.

kammerkandidat“ aufstellen ließ und bei der Gelegenheit seinen „Wählern“ verkündete, daß nicht Deutschland, sondern Rußland sein Vaterland sei.

Der „Dichter“ Becher hat sich rückhaltlos der Politik in die Arme geworfen, und was er dichtet und singt, ist ein politisches Lied, ein garstig Lied, von dem folgender Erguß Zeugnis geben möge:

Wenn er „Kultur“ sagt, so meint er SED. Stefan Andres nannte sein „Dichten“ (in Heft 29, 3. Jahrg., der Internationales Zeitschrift „Der Monat“) einen „Vorbereitungsdienst in der Parteilinie“.

bedingungslos, kritiklos, hemmungslos. Noch im Traume wissen Sie alles, was Sie auf jede Frage, die Ihnen die Trauminspektoren stellen, zu antworten haben.

Es ist eine Reihe von deutschen Schriftstellern eine Mentalität eigen, die nichts oder nur wenig mit einer naiven Unkenntnis der Tatsachen gemein hat.

Aber ist nicht eines vor allem unerlässlich in dieser schwankenden und zerfahrenen Zeit für einen Schriftsteller von 1951: daß er Gesicht zeige, Verantwortung bekunde, Unterscheidungen und Entscheidungen treffe und — wegweisend für die ihm Vertrauten — Farbe bekenne?

Wenn man schon in der Politik die Einheits-Biedermänner ablehnt, so dürfte man eigentlich erwarten, daß man auf der Ebene der Kultur nicht anders verfährt.

General MacArthur — was seine Äußerungen anbetreffend von jeher das „enfant terrible“ der amerikanischen Generalität — hat vor kurzem auf neue die Katze aus dem Sack gelassen und auf eine nicht zu unterschätzende russische U-Bootgefahr im Pazifik hingewiesen.

General MacArthur — was seine Äußerungen anbetreffend von jeher das „enfant terrible“ der amerikanischen Generalität — hat vor kurzem auf neue die Katze aus dem Sack gelassen und auf eine nicht zu unterschätzende russische U-Bootgefahr im Pazifik hingewiesen.

Versucht man, diese Meldung in ihrer ganzen Tragweite zu erfassen, so darf man nicht vergessen, daß heute alle Staaten der Welt aus Geheimhaltungsgründen gezwungen sind, ihre neuesten Erfindungen und Erwerbungen zu verschweigen.

Reichlich spät nimmt nun auch das Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen zu dem Fall „Becher und der PEN-Club“ Stellung. In Fall „Becher und der PEN-Club“ Stellung. In Fall „Becher und der PEN-Club“ Stellung.

schen PEN-Zentrum ausgetretenen Mitglieder Rudolf Pechel, Theodor Plevier und Günther Birkenfeld veröffentlicht, anschließend ein Briefwechsel Becher-Pechel und verschiedene Veröffentlichungen zu dem Thema, u. a. auch der von uns oben im Auszug gebrachte Artikel von Rudolf Hagelstange.

Die weiche, labile Art, mit der sich gewisse Intellektuelle zwischen den Fronten durchzuschängeln versuchen, ihre oft schon unverholene Liebedienerei gegenüber dem Osten verlangt die deutliche Zurückweisung all derer, die um die Gefahr jedes Paktierens mit dem Menschheitsfeind wissen, und es ist erfreulich, daß mit der Veröffentlichung des Bundesministeriums für gesamtdeutsche Fragen nunmehr auch offiziell zu dem ganzen Fragenkomplex Stellung genommen wurde.

Kulturnotizen

Eine zentrale Auskunftsstelle für Deutsche und Ausländer über alte und neue Bücher soll ein auf einer Arbeits tagged von mehr als 1000 Bibliothekaren in Münster/W. begründeter Informationsdienst schaffen.

Oskar Kokoschka, der zur Zeit in Hamburg weilte, um ein Bild aus dem Hafen oder der Innenstadt zu malen, arbeitet an einem Porträt des Hamburger Bürgermeisters Max Brauer, das in den Besitz der Kunsthalle übergeben wird.

Die Zentralversammlung der deutschen Kolpingfamilie wählte in Schloß Fürstnerried bei München Amandus Sattler (Mainz) und Willi Hedger (Paderborn) zu Zentral-Alt-Senioren.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied unerwartet nach kurzer Krankheit mein lieber, treusorgender Mann, mein guter Vater, Bruder, Schwiegervater, Opa Schwager und Onkel

Ernst Kappus

Metzgermeister

im Alter von 64 Jahren.

In tiefer Trauer:
Frieda Kappus geb. Beisel
Erich Kappus u. Frau Elsa geb. Schönberger
Enkelkinder und Angehörige

Karlsruhe, den 19. Mai 1951.
Werderplatz 38

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 22. Mai 1951, 11.30 Uhr, von der Friedhofkapelle des Hauptfriedhofes aus statt.

Nach schwerer Krankheit hat heute morgen der Allmächtige meine liebe, brave, herzengute Frau

Emmy Trinkler

geb. Lehr
Oststadt-Suben-Wirtin

im Alter von 45 Jahren, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten zu sich in die Ewigkeit genommen.

In tiefer Trauer:
Albert Trinkler
Heinrich Lehr und Frau

Karlsruhe, den 19. Mai 1951
Gottesauer Straße 19

Beerdigung: Montag, den 21. 5. 1951, 12 Uhr, Hauptfriedhof
„Nur wer sie gekannt, weiß was wir verlieren“

Am 19. Mai 1951 wurde meine liebe, treusorgende, herzengute Gattin, meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Wilhelmine Stättmann

geb. Richter
von ihrem schweren Leiden erlöst.

In tiefer Trauer:
Albert Stättmann, Schneidermeister
Ernst Richter
Familie Eberhard Richter
Arthur Weingand, Dipl.-Ing.
und Frau Erna geb. Richter
nebst Kindern.

Karlsruhe, Brahmstraße 14.
Beerdigung: Dienstag, 22. Mai 1951, 14 Uhr, Friedhof Mühlb.

Unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Regina Ries

geb. Kleespies

Ist heute nach im Alter von 83 Jahren sanft im Herrn entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Johanna Ries
Wilhelm Ries
Karl Ries

Karlsruhe, 19. Mai 1951, Lessingstr. 39

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 22. Mai 1951, 9.30 Uhr, Hauptfriedhof, statt.

Schmerz erfüllt geben wir hiermit die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser lieber, guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Leopold Stech

Lebmester I. R.
im Alter von 79 Jahren in Gottes Frieden heimgegangen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Franziska Stech
geb. Wiegele
und Angehörige.
Trauerhaus: Karlsruhe-Weihenfeld, Feldbergstr. 2
Beerdigung: heute Montag, 15. Uhr, vom Friedhof Karlsruhe-Ruppurr

Nach schwerer Krankheit ist unser lieber, guter Vater und Großvater

Friedrich Müller

Friseurmeister
im Alter von 75 Jahren am 19. Mai 1951 entschlafen.

In stiller Trauer:
Siegfried Müller
und Geschwister

Karlsruhe, Augartenstr. 58.
Beerdigung: Montag, 21. 5. 1951, 10.30 Uhr, Hauptfriedhof

eigene Fabrikation, daher niedrige Preise

Lederhosen

Ski-Hütte
Lammstraße
b. d. Kaiserstr.

Sport-Hoffmann
Werderplatz 33

Nachlich frisch geröstet

KISEL KAFFEE

ANNAHME VON LOHNRÜSTUNGEN
KISEL-KAFFEE
GROSSRÖSTERE!

KARLSRUHE GEGENÜBER HAUPTPOST
TEL. 186 u. 187

FABRISCHE ZAUBERN JUGEND!

Fühle

HERRENSTR.-23 * RUF 1925

Und schlägt man sein Notizbuch auf, steht Ehrfeld drin, zwecks Möbelkauf!

MOBEL EHRFELD

im Rondellplatz

Veranstaltungen

Omnibus-Schauerte

Am 24. 5. (Freitag) im Schwarzwaldfahrt

Baden-Baden - Ottenhöfen - Seebock (Mummelsee) - Schwarzwaldhochstraße - Talsperre - Müglstal - Albtal - Khe. - Abfahrt 3 Uhr DM 7.80

Am Sonntag, 27. 5., zum Motorradrennen nach Stuttgart
Abfahrt 7 Uhr DM 6.50

Amelid, Schauerte, Ritterstr. 27, Tel. 4492 und Foto-Kahn & Heyne gegenüber Kurbel, Tel. 1967.

Verloren

Im Tierheim a. Flugplatz Tel. 4655. s. folg. Fundstücke: Boxer, Schäferhund, Schnauzer, Spitzer, Setter, Bastarde. - Verlorene u. Fundkatzen, Melden b. Abt. Tierhilfe, Tel. 7362, Weinbrennerstr. 28, II., Tiersch.-V. Khe.

Schlank durch

Neda-Schlank-Dragees

Unschädlich, rein pflanzlich.

Bauunternehmung sticht für die Leitung einer Niederlassung mit Sitz in Karlsruhe ein

Diplom-Ingenieur Regierungsbaumeister

der die nötigen Verbindungen zu Behörden und Bauherren besitzt. Besondere Erfahrungen des Hoch- und Tiefbaus, insbesondere des Stahlbetonbaus werden verlangt.
Nur erstklassige Kräfte, die in leitenden Stellungen bei Bauunternehmungen schon tätig waren, wollen sich bewerben unter K 1357 K an BNN.

die gleichzeitig auch die Buchhaltung übernimmt,
nach Baden-Baden gesucht. ☐ unter 14922 an BNN Baden-Baden

KassiererIn

Rach verklingend wie ein Ton

Melabon

TEXTILFABRIK sucht Damen u. Herren als Vertreter

Vorstellung Montag, 21. 5. 13-17 Uhr, Gasthof „Merkur“ b. Markthalle.

Studentin

für die Sommermonate als Reiseleiterin ges. ☐ unter 13559 an BNN.

KassiererIn

zum 1. Juni gesucht. Maschinen-schreiben und Stenographie Bedingung. Nur schriftl. Bewerb. erbeten
Bettan-Becker, Karlsruhe, Kaiserstraße 237.

Immobilien

Bausparvertrag über 10.000 DM zu verk. od. gegen VW. zu tauschen. ☐ unter 2559 an BNN.

Liedensgeschäft, Kaiserstr., sof. zu verkaufen. ☐ unter 2496 an BNN.

Textilgeschäft ☐ unter 2334 an BNN.

Ettlingen

Lagerplatz m. Gleisanschluss vielseitig verwendbar. Größe 2500 qm, eingezäunt, auch in kleineren Teilen, möglichst langfristig zu verpachten. ☐ unter 2566 an BNN.

Automarkt: Angebote

AUTO's verkauft und kauft laufend
AUTOHAUS WIPFLER
Karlsruhe, Ettlinger-Str. 47, Tel. 14.

Volkswagen Cabriolet
4-Sitzer, in gutem Zustand, preiswert zu verkaufen.
R. Werner, Khe., Scheffelstr. 59.

stets bedenke - Wohlschlegel-Geschenke

Ehrliche, freundliche

Saaltochter Zimmermädchen

das schon bedient hat, auf 1. Juli gesucht. Offerten mit Lichtbild und Zeugnissen schreiben an Hotel Kübler Brunnen, Herrenalb

Tüchtige, jüngere Köchin

für Gaststätte mit 300 Essen täglich, nach Frankfurt a. M. in Dauerstellung sofort gesucht. Wohnung vorhanden. Angebote an Speise-Gaststätte Friedrich Löffel, Frankfurt a. M., Speyerer Straße 11

Hausgehilfin

selbst u. erfahren, per 1. 6. zu kl. Fam. gesucht. Geboten wird schön. Zl. Fam-Anschl., gute Bez. ☐ mit Zeugnissabschr. unter 2568 an BNN.

Beteiligungen

Teilhaber für Kino mit 10-20 Mille od. 30-40 Mille gesucht. ☐ unter 2572 an BNN.

Teilhaber f. Transportunternehmen ges. Ausbaufähig, spol. Übern. mögl. Einlage ca. 15 Mille, gute Sicherh. ☐ unter 2537 an BNN.

Sommersprossen? FRUCHT'S SCHWANENWEISS

98 cem-Sachs, verst. u. vers. umständeh. zu verk. 250 DM. Karlsruhe-Hafen, Werftstr. 2.

Motorrad
(Wiesel, Exp.-Mod.), fast neu, für 450 DM zu verk. ☐ unter 2562 BNN.

Sonderangebot
2 LKW

Magirus 3 1/2 t, fast neu, Baujahr 1949 u. 1950, preiswert, krankheitslos zu verk. Näheres bei Hausmeister Georg Fritz, Ritterstraße 12.

DKW SB 200, DKW KS 200, DKW SB 300, DKW NZ 250, NSU 98 I A, zu verkaufen.
Speck, Amalienstraße 25a.

Automarkt: Gesuche

Volkswagen, aut.rep.-bed., gegen Kasse ges. Steffenhagen, Gottesauerstraße 45.

Verkauf

1 Zi.-Büfett, 1 Küchenbüfett, Tisch, 2 Stühle, 1 Flurgarderobe, 1 Herd, 1 Cello, sonst. Hausrat, wegen Aufz. d. Haush. zu verkaufen.
Mayer, Gartenstraße 70.

Gut erb. Kampf, Schlaß u. Wohnzim. zvk. Durlach, Blättwiesenstr. 4, III.

Tiermarkt

2 schwere Kalbinnen preiswert zu verk. R. Schneider, Mörsch, Frühlingsstraße.

Tierärztlich untersuchte

Ferkel, Läufer und Zuchtsauen

aus den bekannt. Zuchtgebieten Westf. Hann. u. Oldenb. liefert ich wie schon vor fast 25 Jahren aus. Jed. Posten z. jeweil. Tagespreisen freibelieben. Tiere sind breitbrütig, frohwuchs. u. treulässig.

4-8 Woch. DM 32.00-36.00, 8-10 Woch. DM 36.00-42.00, 10-12 Woch. DM 42.00-47.00, 12-14 Woch. DM 47.00-54.00, 14-15 Woch. DM 54.00 b. 57.00 b. Schwankungen jeweil. Tagespreise. Läufer v. 80-120 Pfd. pro Pfd. 1.10-1.25 Lebendgew. Sende-Tiere 4 Tg. z. Ansicht. Bei Nichtzugabe nehme Tiere zurück, daher k. Risiko. Vers. Nachnahme. Geben Sie uns bitte ihr Vertrauen und Sie wird bei Bestellung, zufrieden sein.
H. Westerstalbest, Schloß Holte-Westf., Tel. 124.

Siemkatsen z. verkaufen. ☐ unter K 1371 K an BNN.

gegen Kopfschmerz: PETRIN

Gut erb. Kl.-Schrank, 1 Konsol. zu verkaufen. ☐ unter 2569 an BNN.

Stl. Gasbackofen zu verkaufen, oder gegen Elektroherd, 220 Volt, zu tauschen
Zwecker, Beierheim, Altes 26, Stb.

1a Korblünderwagen mit Matratze zu vk. Frank, Boeckstr. 8, vorm.

ANTIQUITÄTEN

Gem. Silb., Porz., Miniatur, usw. zu verkaufen ☐ unter 2335 an BNN.

Radio-Telefonen, reiner Ton, sof. für 100 DM zu verkaufen. ☐ unter 2490 an BNN.

2 Dameeröder zu verk. Bechhoff, Stefanenstr. 35 III.

4-Hed. mit Bel., neu bar., 45.- DM zu verk. Ettlingen, Kirchenplatz 7.

Faltboot (Zweier) zu verkaufen.
Durlach, Ant.-Brückenstr. 6, III.

7-Mann-Schlusboot, preiswert zu verkaufen. ☐ u. 2563 an BNN.

Eisenschrank, gut erb., für Haushalt, verkauft Rodeck, Kaiserstr. 124.

Bohrmaschine, (Flott), fast neu, für 300 DM zu verkaufen. Kaiserstr. 117, im Laden.

Elektromotor

120/220 V., 4 PS, Kraft, Maschine, zu verkaufen. Koonstr. 24, Büro.

Kauf- und Leihgesuche

Schreibmasch., geb., ges. ☐ unter 2598 BNN

Smoking, neuw., 165 gr., schlank, z. kauf. ges. ☐ unter 2335 an BNN.

CUT

oder Frack für schlanke Figur (1.85 m) lila-weiß, gesucht (fr. 2 Tage). ☐ unter 2567 an BNN.

Bähmleite, gebraucht, zu kaufen gesucht. ☐ unter 1975 an BNN.

Photo- u. Verg.-App. kauft Rausch & Pester, Karlsruhe, Erbsprinzenstr. 5

Brennmaschine zu kaufen gesucht. ☐ unter 2336 an BNN.

Nähmaschine z. k.f. ges. ☐ 1974 BNN

KARLSRUHER Film-*Theater*

Schauburg

Erol Flynn in seinem neuesten Farb-Großfilm „MONTANA“ 15, 17, 19 und 21 Uhr.

KURBEL RONDÉLL

2. Woche heute letzter Tag „KIND DER DONAU“ Farbfilm m. Mar. Röck. 15, 17, 19, 21 Uhr. „WAFENSCHEMUEL VON KENT“ 15, 17, 19 und 21 Uhr. Heute letzter Tag.

Rheingold Atlantik

Heute letztmals: „STADT HÄLT DEN ATEM AN“. Die Filmsensation des Jahres. 15, 17, 19, 21 Uhr. „DICK U. DOOF ALS STUDENTEN“. Dazu: „Bantienjagd in Colorado“. H. 1. Tg. 15.15, 17.19, 21 Uhr.

Ab heute Regie: Gustav Uckly

PALI

Paul Hörbiger
in seiner Glanzrolle
im Wirtshaus zum
»Goldenen Herzen«
spielt der Film
„Der Seelenbräu“

13 Uhr
15
17
19
21 Uhr

Nach einer Novelle von Carl Zuckmayer mit dem Motto: »Man soll nicht nur die Kirche, sondern auch das Wirtshaus im Dorf lassen.«

Milde Erzählung Paul Hartmann

STORZ FRIEDEN

Die einmalig schöne, beglückende und ergreifende Legende unserer Tage, voll Glauben, Liebe und Hoffnung.

WICHTIGE VORANZEIGE!

Für alle gottgläubigen Menschen in Stadt und Land zeigen wir:

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
11, 15, 17, 19 und 21 Uhr.

Täglich Kasse für Vorverkauf ab Montag 10 Uhr für alle 18 Vorstellungen.

Jugendliche halbe Preise. Schülern, Vereinen u. Gruppen empfehlen wir die ersten 4 Vorstellungen täglich. Teil-Vorstellungen.

RHEINGOLD

DAS THEATER DES WESTENS
Khe., Rheinstr. 77, Tel. 6283

Weinversteigerung

Unsere Mitglieder versteigern am Mittwoch, dem 23. Mai 1951, mittags 1 Uhr, 55 000 Liter 50er Weiß- und Rotweine aus den besten Lagen der Unterhaardt. Vorprobe mit Listenabgabe vor der Versteigerung ab 9 Uhr.

Grünstadter Weinmarkt

Vereinigung zur Förderung des Qualitätsweinbaus
Grünstadt (Pfalz), Poststraße 21. — Telefon 79.

Frauen, die nie altern!

Tiefe Falten, hohle Wangen usw. lassen sich in 1-2 Sitzungen für dauernd ohne Operation schmerzlos beseitigen, bei sofort sichtbarem Erfolg. Billigste Berechnung! Auch Sommerprossen, Gesichtsfurchen, Müttermal, Leberflecken, Warzen, Pickel, Mitesser behandelt und entfernt ich in kurzer Zeit. Neul. Orig.-Vibr.-Rotations-Gesichtsmassage bei schlaffer, weicher Haut gegen frühdäuliches Altern.

Anneliess Hesselbacher. Riteses und modernstes Kosmetik-Institut am Platz Erbsbergerstr. 10 (Block 1). Haltestelle Kunstschule. 1/2 Minute durch den Parkring. Sprichdr. 9-19 Uhr. Tel. 740.

Büromöbel

liefert ab Lager

Fischer

Kaiserstr. 128 — 1072-6685
Ständige Ausstellung!

Auto-Motorrad-Verleih

R. Werner, Khe., Scheffelstr. 59, Telefon 576.

Beinschäden

off. Fuß-
Flechten, Furunkel und alle Wunden sind heilbar durch **Ruschsalbe**. In Apotheken erhältlich. Prosp. gratis d. Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden 603

GALLENSTEINE

mit Kalkstein beauftragte Sie durch eine vollständige, Biochemie- und physikalische Analyse des Blutes, des Harns, des Schweißes, des Speichels u. Linsensalzes, haben Sie 100%ig die Ursache für Ihre Beschwerden gefunden. In allen Apotheken, ärztlichen Praxissen, auch im Ausland, (133) Rezept im Anlage

Niederlage in Karlsruhe: Zentr. Apotheke, Kaiserstr. 112
Neue Apotheke, Schillerstr. 1

Gummi-Schläuche

Kaiserstr. gegenüber d. Hipt. u. d. Am Ludwigsplatz.
Telefon 219 und 243

Reformküche DM 386.-
Eifenbein-Emaillack
Möbel-Mann, Khe., Kaiserstr. 229.

In wenigen Tagen vorbei alle Plagen!

Frei von Hühneraugen durch die zuverlässige

Schallert EIDECHSE

Ziehung der 2. Klasse am 29. und 30. Mai
Vergessen Sie nicht, Ihr Klassenlos rechtzeitig zu erneuern. Verlassen ist vorzuziehen.

Bablitzel

STAATLOTTERIE-EINNAHME
Karlsruhe, Erbprinzenstr. 23

DAS NEUE MERCEDES-BENZ LIEFERPROGRAMM FÜR PERSONENWAGEN

TYP 170 V 45 PS DM 8020.-
TYP 170 D 40 PS DM 9520.-
TYP 170 S 52 PS DM 10150.-
TYP 220 80 PS DM 11950.-
TYP 300 115 PS DM 18505.-

ALLE PREISE FÜR LIMOUSINEN, AB WERK, EINSCHLIESSLICH HEIZUNG, FUNF-FACH BEREIFT

AUTOMOBIL-GESellschaft

SCHOEMPERLEN & GAST

KARLSRUHE — OFFENBURG